UNSER DORF heute

Dorfmagazin für Weßling,
Oberpfaffenhofen,
Hochstadt und
Weichselbaum
Juli 2019

83

CHRISTKÖNIG-Kirche: Turm wird renoviert

SOLARKAMPAGNE: 3.-25.8. im Pfarrstadel

Problematik AWISTA: Fragen, keine Antworten

STEPHAN TROBERG: Abschied aus der NBH

Liebe Leser,

schauen wir zusammen ins neue Heft, da gibt's wieder einen bunten Strauß von aktuellen Themen, Berichten und Meinungen aus unserem schönen Dorf.

Angefangen mit den Badehütten am See, die eine eigene, wechselvolle Geschichte haben: Vor über 120 Jahren gings los, inzwischen gabs mehrere Besitzerwechsel, bis heute sind sie begehrte Sonnen- und Baderefugien.

Die im letzten Heft angekündigten Mitfahrerbänke werden jetzt aufgestellt, wir sind gespannt, wie das funktioniert. Davon im nächsten Heft mehr. Natürlich kommt auch die GR-Sondersitzung zum Thema AWISTA Müllumladezentrum in einem ausführlichen Bericht zur Sprache, leider gibt es hier noch keine endgültigen Aussagen der Verantwortlichen, zu einer für Weßling und Hochstadt akzeptablen Lösung.

Ein Thema, das uns alle angeht, ist Müllvermeidung und Reduzierung von Kunststoffen im täglichen Leben. Der von UNSER DORF e.V. veranstaltete Informationsabend mit Manuela Gaßner fand reges Interesse, im kleinen Pfarrstadel-Saal waren alle Plätze besetzt. Zu diesen Themen gibt es ja außer von Frau Gaßner bereits jede Menge Literatur mit Tipps und praktischen Hinweisen, auch auf unserer Rätselseite können Sie eines gewinnen. Resümee des Abends: Jeder sollte bei sich anfangen, sonst kriegen wir diese Probleme nicht in den Griff.

Ein heißes Thema, im wahrsten Sinne des Wortes, ist auch der geplante Ausbau des Mobilfunk-Netzes, Stichwort 5G, und die damit verbundene weiter steigende Strahlenbelastung von Menschen, Tieren und Pflanzen. Auch hier gilt: Lassen wir uns nichts vormachen, machen wir uns schlau, diskutieren wir miteinander, tauschen wir uns aus. Es hängt von uns allen ab, wie das weiter geht, und es gibt auch hier verträgliche Alternativen.

Zum Schluß werfen wir noch einen Blick auf die „Bunte Seite", wo wir neben dem Brief eines nach Texas ausgewanderten Weßlingers auch ein Weßlinger Gedicht von Rudi Burger aus dem Jahr 1993 lesen können. Zwei Beispiele für Heimatverbundenheit, oder wie es Ilse Kirner im letzten Heft formuliert hat: „...dankbar sein, dass wir in einem so schönen Land, einem Paradies wie Weßling leben dürfen".

Überstehen Sie gut die heißen Tage und kommen Sie gesund und bestens erholt aus den Sommerferien zurück. Die Redaktion sagt Servus bis zum November-Heft.

Ihr Karl Kahrmann

Inhalt

Die Badehütten am Weßlinger See 3

UNSER DORF e.V. stiftet Mitfahrerbänke
Radschnellweg – Nur ein Traum 4

GR-Sondersitzung wg. AWISTA
Energieberatung: Neues Förderprogr. 5

Kultur im Pfarrstadel 6

Veranstaltungshinweise 7

JHV UNSER DORF e.V.
Globale Waldkarte vom DLR 8

Solarkampagne/Europawahlen 9

Asylhelfer-Fest/ Nachhilfe gesucht 10

Schulhaus - Neubau
Verabschiedung Stephan Troberg 11

Kirchenrenovierung
Abschied Pfarrer Brandstetter 12/13

NBH - Neuer Vorstand
SC Wessling, Tischtennis-Abteilung 14

Blühpatenschaften 15

Zero-Waste/Null Abfall/5G Mobilfunk 16

Bunte Seite 18

Ham's des scho g'wusst …/Nachruf 20

Kriegsende in Weßling von Dieter Friz 22

Rätsel und Gewinner 24

Gehen Sie mit Ihrer Kamera wieder auf Motivjagd: Für unseren Kalender 2020 „Liebenswertes Weßling".

An alle Leser und Nichtleser von UNSER DORF heute:

Der beliebte Foto-Kalender braucht Ihre Mithilfe. Jetzt sollten Sie also wieder zur Kamera greifen und die herrlichen Motive entdecken, die rund um Weßling, am See und in der angrenzenden Landschaft auf Sie warten. Sie werden sich freuen, wenn Sie im nächsten Kalender Ihr Bild wiederfinden und ein Kalenderexemplar kostenlos erhalten. Natürlich können Sie auch Bilder aus Ihrem bestehenden Archiv auswählen.

Bitte senden Sie 13x18 Abzüge jederzeit, spätestens aber bis zum 10. September 2019 an: UNSER DORF e.V., Wolfgang Grünwald Fabergstraße 17, 82234 Weßling.

Aktuell aus dem Rathaus

Liebe Leserinnen und Leser,
an dieser Stelle möchte ich wieder auf einige Themen hinweisen, die unsere Gemeinde mit ihren Ortsteilen ganz besonders betreffen.

Mobilfunk:

Für den temporären Mast am Steinebacher Weg haben die Betreiber den Bauantrag eingereicht. Der Bauantrag ist befristet bis zum 31.12.2021. Die insgesamt 3 Interessenten für dauerhafte Standorte werden, vor Einreichung von Bauanträgen, das Ergebnis der bereits beauftragten Mobilfunkanalyse abwarten. Ziel ist es für unsere Bürger und für den Ort verträgliche Standorte zu finden.

AWISTA:

Ich hatte mit einigen Grundstückseigentümern Verbindung aufgenommen und dem AWISTA die Bereitschaft zu Verhandlungsgesprächen mitgeteilt. Wie Sie sicherlich erfahren haben, ist es Landrat Karl Roth gelungen Alternativgrundstücke zu erwerben. Bei der Abwägung zwischen den zur Verfügung stehenden Flächen sind die Themen „Wasser, Anbindungsgebot (Vorgabe aus dem Landesentwicklungsprogramm, LEP), sowie die verkehrliche Erschließung sehr gewichtige Argumente. Hinzu kommen eine Reihe naturschutzrechtlicher und anderer Themen.

Neues Schulhaus Weßling:

Auch wenn auf dem Baugrundstück noch nichts zu sehen ist, die vorbereitenden Maßnahmen laufen. Die notwendigen Vergabeverfahren, EU-weite Ausschreibungen, kosten viel Zeit und Geld. Bei diesen Verfahren ist strikte Vertraulichkeit vorgegeben. Deshalb können Informationen erst nach Beschluss des Gemeinderats bekannt gegeben werden.

Danke:

Das Unwetter am Spätnachmittag des Pfingstmontags hat auch in Weßling einigen Schaden angerichtet. Herzlichen Dank allen ehrenamtlichen Helfern! Wir konnten wieder einmal sehen, wie gut unsere Feuerwehren in Weßling aufgestellt sind.

Michael Muther
Erster Bürgermeister

Zum Titelbild:

Das Weßlinger Wahrzeichen, der einmalige Christkönig-Turm, wird renoviert. Alle Einzelheiten in unserem Artikel auf Seite 12 dieser Ausgabe.

Foto/Montage: KK/HF

Im Laufe der Zeit: Die Badehütten am Weßlinger See.

Foto: Karl Kahrmann

Geht es euch nicht auch manchmal so, dass ihr um den See spaziert und beim Anblick des Farbenspiels um die Badehütten im Abendlicht stehen bleibt? Dieses entsteht durch die Spiegelung des Wassers, das sonnenrot schimmernde Holz und die wunderbar grünen Buchen im Hintergrund. Ich habe mir dabei einmal überlegt, was ich eigentlich über diese Hütten weiß, die ich als so selbstverständlich nehme, und begann auch gleich eine kleine Recherche.

Es waren laut der ältesten Bilder, die ich kenne, zuerst nur 3 Hütten, die den wenigen Villen im sonst kleinen, armen Bauerndorf als Bootshütten dienten. Sie wurden laut Baugenehmigungen im Jahr 1895 im See auf Stelzen erbaut, ohne Boden. Die ganz rechte vom anderen Ufer aus gesehen, gehörte zur Villa des Hoteliers Roiger. Heute als Alzheimer Villa bekannt, gelangte diese 1907 samt Bootshaus in den Besitz des berühmten Neurologen Alois Alzheimer. Sie war die größte der drei Hütten. Er ließ sogar einen Zaun um sie bauen und als erste zur Badehütte umgestalten. Sie gehört noch heute seinen Nachfahren, den Koeppens.

Die zweite gehörte dem Sanitätsrat Kolbe, der die Villa, heute mit lilafarbenen Giebeln, am Anfang der oberen Seefeldstraße besaß. 1934 erwarb diese Hütte mein Großvater Franz Hugo.

Die dritte gehörte zur "Schwedenvilla" in Oberpfaffenhofen, die heute noch so benannt ist. Besitzer war ein Major Crawford, dessen schwedische Familie scheinbar komplett nackt baden ging, was damals normal war in Skandinavien. Hier jedoch, wo Damen wie Herren nur in Ganzkörperbadeanzügen schwimmen gingen, war das ein riesen Skandal. Den Plänen nach müsste diese heute wieder im Besitz einer ursprünglich schwedischen Familie sein, den Rebhans.

Die Herrschaften der Villen nutzten die Stege in den Hütten zum Umziehen und schwammen unbeobachtet durch die Klappen hinaus, die für die Boote zur Seeseite hin installiert waren. Der See gehörte damals noch dem Grafen Toerring, dem sie die Pacht entrichteten für den Grund, die Hütten jedoch wurden, wie in heutiger Zeit noch, von den Besitzern gebaut und unterhalten. In den 30er Jahren dann wurden noch 2 Hütten genehmigt. Die vorletzte Hütte in der Reihe baute der Besitzer der Pachtnervilla, die heute die Gemeinde ist. Diese Hütte war damals als einzige rot angemalt und gehört nach wie vor den Nachfahren der Pachtners. Die letzte und kleinste der Hütten baute der damalige Schulinspektor Pfarrer Ferstl. Dieser konnte so ungesehen im Inneren der Hütte baden, was zur damaligen Zeit öffentlich für einen Pfarrer freilich unmöglich gewesen wäre. Heute gehört diese der Familie Zigenaus.

Erst nach dem Krieg, Ende der 50ger, wurden die Hütten alle zu Badehütten umgebaut und renoviert. Die Alzheimer-Nachkommen verkleinerten ihre und so entstand ein weiterer Platz für die auch heute noch 2. Hütte in der Reihe, von Martin Summer, einem sehr angesehenen Bürger Weßlings. Auch der Platz links neben der Rebay'schen Hütte wurde verdichtet durch eine Hütte, die die Familie Ostermayer 1963 der Witwe des Schullehrers Strohmeier aus Oberpfaffenhofen abkaufte. Alle Hütten hatten ab dann Böden, teilweise eingerichtet mit einfachen Bänken und Tischen und es gab eine Plattform zur Seeseite, die auch heute noch beim Verlassen der Hütten an einem Eisenseil mit einer Kurbel hochgezogen werden.

Nach dem Krieg und seinen furchtbaren Zeiten fingen die Menschen an, die freiere Körperkultur zu entwickeln und auf den Hütten sowie den Zugangsstegen entstand ein buntes Badetreiben. Die Besitzer zahlten ihre Pacht, heute 500€ im Jahr, ab 1968 an die Gemeinde, die damals den See dem Grafen Toerring abkaufte.

An schönen Tagen verbrachte man jede freie Minute mit Freunden und Bekannten am See. Auf den Hütten wurde nicht nur gebadet, sondern auch gegessen, gespielt und gefeiert, und es wurden herrliche Sonnenuntergänge genossen. Da viele Weßlinger miteinander befreundet waren, kamen auch viele in den Genuss der Hütten.

Wir Kinder waren damals sicher oft 6-7 Stunden im Wasser. Wir spielten Fangermandl unter den Hütten mit allen Kindern aus dem Ort. Oder wir sprangen trotz Stacheldraht, der die Hüttendächer schützen sollte, über die Plattformen hinaus ins Wasser. Das war eine richtige Mutprobe! Es gab keine Versicherungen oder Einschränkungen, wir lebten für die heutige Zeit gefährlich, aber mit viel Spaß und in Gemeinschaft mit vielen anderen aus dem Ort, denn viele Weßlinger badeten am liebsten bei den Hütten und ihren Stegen.

Konni von Rebay

Weßling bekommt Mitfahrerbänke, gesponsert von UNSER DORF e.V.

In unserer letzten Ausgabe konnten Sie sich über „Mitfahrerbänke" informieren, jetzt werden sie in Weßling aufgestellt.

Fotomontage: Karl Kahrmann

Die Idee stammt aus der Eifel. Ursula Berrens, Verkehrspsychologin, hat sie mit Kolleginnen von der Caritas entwickelt, um den spärlichen Busbetrieb in der Eifel-Gemeinde Speicher zu ergänzen. Das hat geklappt. Die Bank hat sich zu einem altersübergreifenden Treffpunkt gemausert, an dem spontan Fahrgemeinschaften entstehen. Es soll eine kleine Ergänzung sein, die eine Lücke im öffentlichen Nahverkehr schließt. Das funktioniert, weil dort jeder jeden vom Sehen kennt.

Mittlerweile hat sich die Bank ausgebreitet. Von Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Hunsrück, nach Norddeutschland und dann immer weiter in den Süden nach Bayern. Das könnte auch bei uns funktionieren, haben wir uns gedacht. Auch in unseren Gemeindeteilen gibt es Entfernungen zur S-Bahn, Arbeitsplatz, Einkaufen etc., die manchmal ermüdend sein können. Eine Mitfahrgelegenheit wäre da schön.

Am 5. April hatten wir im Pfarrstadel Besuch von Frau Susanne Pittroff aus Schondorf. Sie berichtete vor ca 45 interessierten Weßlingern aus ihrer einjährigen Erfahrung mit den Bänken. Sie werden mittlerweile gut angenommen.

UNSER DORF hat sich bereit erklärt, Bänke zu sponsern. Ein Mitglied des Vereins hat sich nach der Veranstaltung gemeldet und sofort angeboten, zwei Bänke zu bauen. Ein weiteres Mitglied hat die Schilder angefertigt. Im Arbeitskreis mobil und lebenswert sind drei Standorte (Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt) ausgewählt worden.

Wir haben einen Probelauf beschlossen, um zu sehen, wie die Akzeptanz ist. Wir hoffen natürlich, dass die Bänke angenommen werden. Das System soll sukzessiv ausgebaut werden.

Die Frage der Haftung konnten wir auch klären. So sind Mitfahrerbänke so zu behandeln wie Wanderruhebänke, die auf öffentlichem oder privaten Grund stehen. Der Grundstückseigentümer ist frei von jeglicher Haftung. Sollte sich im ungünstigsten Fall jemand verletzen, so ist er über seine eigene Krankenversicherung geschützt.

In den nächsten Wochen werden die Bänke aufgestellt und dann hoffentlich viel benutzt.

Brigitte Weiß

Autobahnbauer nehmen Klimarettung in die Hand: Radschnellweg Freiham-Weßling fast fertig!

Die Region München soll sichere und bequeme Radschnellwege bekommen: 4 m breit, möglichst kreuzungsfrei und von Fußwegen und Straßen getrennt. Aktuell wird die Trasse für den Weg von München durch das Würmtal nach Starnberg gesucht. Bei Ausflüglern sicher gefragt, aber welcher Berufspendler soll denn dort unterwegs sein?

Wäre nicht ein Radschnellweg von Freiham mit demnächst 25.000 neuen Einwohnern in den Westen unseres Landkreises viel dringender? An den Wochenenden ersticken wir im Ausflugsverkehr und jeden Werktag kommen 13.000 Pendler aus München und dem Landkreis Fürstenfeldbruck zu uns.

Montage: HF

Warum aber hört man bisher vom Radschnellweg Freiham-Weßling nichts? Liegt es daran, dass die Menschen zwar 100 Mio € für 9 km Autobahnausbau von Gräfelfing nach Oberpfaffenhofen klaglos akzeptieren, aber keine 0,5 bis 2 Mio € pro km neu gebauten Radschnellweg? Dieses Blatt hat sich ziemlich abrupt gewendet, seit „Fridays for Future" die Diskussionen bestimmt und manchem Politiker erst nach den letzten Wahlen aufgefallen ist, dass Klimaschutz auch ein Thema gewesen wäre.

Jetzt schreit ein ganzes Klimakabinett nach Vorschlägen, wie das Klima schnell zu retten, oder besser, wie die Wählergunst in wenigen Monaten zurückgewonnen werden könnte.

Dabei arbeitet ausgerechnet Scheuers Verkehrsministerium vor unserer Haustür längst an Lösungen! Demnächst wird es der Minister bekannt geben: Die aufwändigen Galerien bei Germering und Gilching sind kein Selbstzweck! Auf ihnen wird der neue Radschnellweg „München West for Future" verlaufen! Statt sich auf gefährlichen Routen durch die beiden Ortschaften zu quälen, werden Radler bald über lange Autostaus hinweg schweben. Es fehlen nur noch wenige Kilometer Radweg über Wiesen und Felder und ein paar kühn geschwungene Brücken über die A 96 hinüber Richtung KIM, Gilching-Süd und Sonderflughafen, und schon können täglich tausende Radler klimaschonend ihre Arbeitsplätze und am Wochenende das Wörthseeufer erreichen:

Ein wahres Leuchtturmprojekt für den Klimaschutz! Die nächsten Wahlen können kommen!

Alles nur ein Traum – warum eigentlich?

Gerhard Sailer

Sondersitzung des Weßlinger Gemeinderats mit Landrat Roth zur Problematik AWISTA

Viele offene Fragen und immer noch keine Antworten

Am 5. Juni hatte der Gemeinderat alle Weßlinger Bürger und Landrat Roth ins Freizeitheim nach Hochstadt geladen. Einziges Thema: Der aktuelle Planungsstand beim AWISTA für das Müllumladezentrum mit Standort in der Tiefenbrunner Rinne (nahe Hochstadt) oder „An den Gruben" (nahe Autobahn und Remondis).

Über 150 Bürger und auch Herr Wiedemann, der Geschäftsführer des AWISTA, waren gekommen.

Bürgermeister Muther und Landrat Roth teilten mit, dass der Landkreis inzwischen auch das Alternativgrundstück „An den Gruben" einschließlich der von Remondis genutzten Fläche gekauft hat. Der 2. Bürgermeister Michael Sturm verglich sachlich die beiden Standorte. Gegen die Fläche in der Tiefenbrunner Rinne spricht die Verkehrsanbindung durch Hochstadt, die Lage unangebunden in der freien Landschaft, aber ganz eindeutig die Lage über dem größten Trinkwasservorkommen des Landkreises, im Wasserschutzgebiet der Brunnen der Wassergewinnung Vierseenland, 160 m entfernt von der Wasserentnahme zweier Brunnen.

BM Muther unterstrich, dass z.Zt. Probebohrungen und Pumpversuche in diesem Umkreis ausgewertet würden, da ein weiterer Brunnen avisiert sei. Der könne aber nicht erschlossen werden, wenn daneben eine Müllanlage gebaut wird. Sturm schloss, der Standort in der Tiefenbrunner Rinne bedeute eine Beeinträchtigung für Natur, Umwelt und Menschen und zitierte Ministerpräsidenten Söder, der eine „neue Kultur im Umgang mit unserem Trinkwasser" fordert.

Landrat Roth stimmte zu, „was Sturm gesagt hat, ist alles richtig". Aber... seit 2013 suche der AWISTA händeringend nach einem Grundstück für eine eigene Müllumladestation. Darum sollen die beiden Grundstücke in einer Nutzwert- bzw. Standortanalyse gegeneinander abgewogen werden.

Foto: Patrizia Steipe

Der Steuerungsgruppe dieser Analyse werden neben BM Muther u.a. der Landrat selbst und Geschäftsführer Wiedemann angehören. Landrat Roth bat um Geduld, "gebt uns eine Chance".

Die eindringliche Frage der Interessengemeinschaft Hochstadt, ob der Standort Tiefenbrunner Rinne bei den vorliegenden Argumenten nicht von vornherein ausgeschlossen werden könne, um das Trinkwasser unserer Region für die Zukunft zu schützen, wurde aus formalen Gründen abgelehnt.

Die vielen fundierten Fragen aus dem Gemeinderat und aus der Bürgerschaft zum Konzept des AWISTA, zur Wirtschaftlichkeit eines eigenen Müllumladezentrums, zum Preis des Müllzentrums, zum daraus folgenden Müllpreis, zur Tatsache, dass die Flächen im Geheimen vor einem Standortvergleich gekauft wurden, u.u.u. wurden weder von Herrn Wiedemann noch von Landrat Roth beantwortet, ebenso wie die Kritik an der fehlenden Kommunikation und der Intransparenz des Verfahrens zwischen dem AWISTA und der Gemeinde Weßling.

Fazit: Trotz eindeutiger Fakten lassen sich AWISTA und Landrat Roth nicht zu einer klaren Aussage umstimmen. Wir Weßlinger Bürger wurden mit vagen Worten abgespeist. Jetzt erwarten wir einen sauberen Standortvergleich mit Umweltverträglichkeitsprüfung, spezieller artenschutzrechtlicher Prüfung, Verkehrsanalyse. Im Notfall richten wir eine Petition an den Landtag.

Wir schließen uns der herzlichen Bitte von GR Peter Weiß an die zuständigen Politiker an, wir brauchen eine neue Kultur auch für unseren Boden, drum lasst uns klug und vernünftig sein!

Gerhild Schenck-Heuck

Neues Förderprogramm der Gemeinde Weßling

Energieberatung für Bestands-Gebäude der Gemeinde Weßling

Sie brauchen eine neue Heizung? Oder Sie möchten ihre Energiekosten senken? Sie spielen schon länger mit dem Gedanken eine PV-Anlage aufs Dach zu bauen und ihren eigenen Strom zu produzieren?

Zu diesen Themen und bei Vielem mehr kann ihnen eine Energieberatung weiter helfen. Die Gemeinde Weßling bietet seit vielen Jahren eine monatliche, unabhängige Energieberatung im Rathaus an. Die Gemeinde verbessert ihr Angebot jetzt. Seit dem 1.1.2019 wird eine Energieberatung vor Ort in Ihrem Gebäude von der Gemeinde bezuschusst.

Sie nehmen Kontakt zu einem qualifizierten Energieberater auf (s. Energieberaterliste auf der Internetseite des Landratsamtes Starnberg) und lassen ihn zu sich nach Hause kommen. Diese ausführliche Energieberatung ist nicht zu verwechseln mit dem „Kurz-Check", den Verbraucherzentralen derzeit anbieten.

Die Gemeinde Weßling gewährt einen Zuschuss zur Energieberatung in Höhe von €100,00, bzw. in Höhe des Rechnungsbetrages, wenn dieser unter 100,00 € liegt. Die Auszahlung des Betrages an der Kasse im Rathaus wird bei der Vorlage einer Rechnung des Beraters / Beraterin geleistet. Zum Inhalt der Rechnung ist der Hinweis auf der Internetseite der Gemeinde Weßling zu beachten.

Der Gemeinde ist es wichtig mit diesem Förderprogramm zur Verminderung des Co^2-Ausstoßes und zur Förderung der Nutzung von erneuerbaren Energien beizutragen.

Der Klima- und Umweltschutz ist uns ein wichtiges Anliegen, zum Erhalt unseres Lebensraums für nachfolgende Generationen.

Petra Slawisch

Kultur im Pfarrstadel

Rock Lounge Orchestra 23. März

Im Pfarrstadl geht auch Rock! Und der ging richtig ab. Ein durchaus doppeldeutiger Satz. Denn lange ist es her, dass Weßlinger Bands wie Tram, Sahel oder Feedback, wohlgemerkt noch im alten Pfarrstadel, das antiquierte Gemäuer und manch damalige Werte mit gnadenlosem Rock in ihren Grundfesten erschütterten.

Mit dem Konzert des Rock Lounge Orchestra am 23. März war nun wieder mal Rock angesagt. Natürlich nicht so laut, kantig und ungeschliffen wie die Stadl-Gigs der 70er. Im Gegenteil, die Band mit ihren Musikern R. Blenke, R. Auer, J. Rankenhohn, A. Moser und den Hochstadtern Martina Liesenkötter und Albert Frasch lieferte mit absolut professionell ausgearbeiteten Arrangements auf höchst beeindruckende Weise Balladen, Rock und Funk. Und so wurde durch den Auftritt des bestens aufgelegten RLO der volle Pfarrstadel von einem begeisterten, bisweilen tobenden Publikum mal wieder ordentlich durchgerüttelt.

Text: Claus Angerbauer, Kulturbeauftragter/Foto: Karl Kahrmann

Midnight Sun - Tuija Komi und Band 12. April

Für einen Abend brachte Tuija Komi mit ihrer Eigenkomposition Midnight Sun das Leuchten und Strahlen der finnischen Mittsommernacht nach Weßling. Auch mit ihren anderen Darbietungen verzauberte sie die Zuhörer; dabei zeigte sie, dass sie sich nicht auf ein bestimmtes Genre festlegen lässt: Die seit vielen Jahren in Deutschland lebende Sängerin liebt Swing, Latin, Tango, Blues, Soul, Pop und World Music.

Neben Klassikern des Pop, wie Thank You For The Music (ABBA), You Make Me Feel Brand-new (Simply Red) oder It's Too Late (Carole King) setzt sie mutig ein Feeling Good. Eindrucksvoll intonierte sie die melancholische Ballade Gabriella's Song des Schweden Stefan Nilsson und die Latin-Komposition Samba Tzigane. Einfühlsam unterstützt wurde sie von Peter Cudek (bass), Martin Kolb (dr) und Stefan Weiser (p).

Text: Konrad Giesen, Foto: Karl Kahrmann

Die Wellbappn 4. Mai

Sarah, Tabea+Jonas, 3 junge Power-Musiker und ein Ober-Musiker-Papa, der scheinbar in Real-Satire promoviert hat. Er schreibt die Texte, die Kids interpretieren mit viel Spiel-Freude. Wir erinnern uns an die Biermösl-Blosn zur Eröffnung des Pfarrstadels 2002 und stellen fest, dass der Biss der alten Kultband neu und frisch weiterlebt.

Wie bei allen auswärtigen Auftritten bekommt der Spielort eine typisch Well'sche Würdigung. So brav und unschuldig die Volksmusik, so bitterböse ist der Text, wenn sie die getrennt vereinten Feuerwehren besingen und Mitleid haben mit unserem Ort, der fast keine Wirtshäuser mehr hat. Die Autobahn mit ihren Einhausungen kommt dran und zum Schluss die selbstfahrenden Autos. Diese dürfen gern im Stau stehen, weil der Fahrer ja gemütlich im Zug sitzt.

Text: Heidrun Fischer, Foto: Dirk Hagena

Der besondere Tipp

Sternstunden – WIR HELFEN KINDERN

Sonntag, 6. Oktober:
*Mit der Hilfsaktion Sternstunden setzt sich der Bayerische Rundfunk für Not leidende Kinder in Bayern, Deutschland und auf der ganzen Welt ein. Inzwischen wurden ca. 2.900 Kinderhilfsprojekte mit rund 235 Millionen € unterstützt – damit ist Sternstunden die erfolgreichste Benefizaktion in Bayern! 2008 hat **Martin Fogt** die Reihe "Sprech(er)stunden" initiiert. Wir haben ihn und seine Kollegen am 6. Oktober in den Pfarrstadel eingeladen, **Wolfgang Leibnitz** wird sie musikalisch begleiten. Ein besonderer Abend erwartet Sie.*

Brigitte Weiß

Samstag, 2. November:
*Auf eine ganz andere Art von Unterhaltung dürfen Sie sich am 2. November freuen. **Jörg Alexander** wird Sie, weit jenseits der billigen Tricks, auf charmante Weise an den Rand der Realität führen. Sie werden unglaubliche Kunststücke und wunderbare Momente erleben, an die Sie noch lange denken.*

Veranstaltungshinweise

Mitte Juli bis Ende November

14.7. So 11-14 (Ersatztermin 21.7.) **Fischerstechen am See,** Kiosk am See, SC Weßling e.V.

15.7. Mo 19:30-22 **Fahrradtour, „Von der Quelle bis zur Mündung des Aubachs in den Pilsensee“,** Treff: Bahnhof Weßling, BN

19.-21.7. Fr-So 10-17 **Dorffest der Hochstadter Vereine,** Schulgarten Hort Hochstadt, FFW, Aubachschützen, MGV d'Riedberger und Obst- u. Gartenbauverein

21.7. So 10-17 **Tag der offenen Tür "50 Jahre Mondlandung",** DLR Oberpfaffenhofen

28.7. So 9-16 **Erstes Grünsinker Fest 2019**, Wallfahrtskirche "Maria Hilf" in Grünsink, Gemeinde Weßling

28.7. So 11 **Vernissage mit Werken von Konstanze von Rebay und Angela Werner-Hildebrand,** II Plonner

1.-25.8. Do-So **Solarkampagne** (Ausstellung und Vorträge), Pfarrstadel, Gem. Weßling

7.8. Mi 20 Film **Vortrag "Strom des Lebens"**- Wie stillen wir unseren Energiehunger? Dipl.-Ing. Manfred Serek, Energieberater, Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

18.8. So 9-16 **Zweites Grünsinker Fest 2019,** Wallfahrtskirche "Maria Hilf" in Grünsink, Gemeinde Weßling

5.9. Mi-11.9. Mi, tgl. 20:00 **13. Fünf-Seen-Filmfestival (fsff),** zum 9. Mal Filme im Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

6.9. Fr 20 **Schirmparty** +Sa 7.9. So 19 **Weinfest**, Sportplatz am Vereinsheim, Landjugend Oberpfaffenhofen-Hochstadt e.V.

7.9. Sa 19 **Tagesausflug nach Halbergmoos,** Obst- u. Gartenbau-Verein Weßling e.V.

8.9. So 12-17 **Tag des Offenen Denkmals,** Kunsthistorische Führungen (Kirche, Turm, Friedhof, Pfarrstadel), Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt (am See), Pfarrgemeinde Christkönig

21.9. Sa 19:30 **Helles Luija – eine unterhaltsame Menschheits-Bier-Geschichte**, Gerald Huber (Texte), Maria Reiter (Akkordeon), Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

24.9. Di 10-18 **Herbstausflug der Nachbarschaftshilfe**, Haltestellen: Gasthof Plonner, Apotheke, Vereinsbank, NBH

28.9. Sa 9-11:30 (Schwangere ab 8:30) **Kinderkleider- u. Spielzeug-Wintermarkt,** Pfarrstadel, Verkäufer-Anmeldung: (ab 14.9.) hier: kleidermarkt.hochstadt@gmail.com

6.10. So 19:30 **Benefiz-Konzert für Aktion Sternstunden d. Bayrischen Rundfunks**, Sprecherinnen und Sprecher des BR mit Prosa, Gedichten und Szenen zur Musik, mit Wolfgang Leipnitz u.a., Pfarrstadel, UNSER DORF e.V

19.10. Sa 14:30 **Herbstversammlung mit Vortrag**-Tombola-Kaffee und Kuchen, Pfarrstadel, Obst- u. Gartenbau-Verein Weßling e.V.

24.10. Do 14:00 **Senioren-Nachmittag der Gemeinde,** Pfarrstadel, Gemeinde Weßling

22.10. Di 14-17 **Volksschießen,** Schützenstüberl, Schützengesellschaft "Seerose Weßling" e.V.

26.10. Sa 19:30 **Mundwerk – a capella mit Köpfchen**, Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

26.10. Sa 19:30-22:30 **Oldieparty,** Vereinsheim Oberpfaffenhofen, Hochstadter Straße 19, Landjugend Oberpfaffenhofen-Hochstadt e.V.

2.11. Sa19:30 **Jörg Alexander – Salon-Magie,** Die Künste des Zauberers, „Die Welt, wie wir sie erleben, ist eine Illusion“ Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

5.11. Di 20 **Informationsveranstaltung "Wie stärke ich mein Kind"**, Pfarrstadel, Förderverein der Grundschule Weßling e.V.

9.11.+10.11. Sa+So19:30-21:30 / 15-17 **Jahreskonzert der Weßlinger Blasmusik,** Pfarrstadel, Weßlinger Blasmusik e.V.

11.11. Mo 19:30-21:30 **Bürgerversammlung,** Pfarrstadel, Gemeinde Weßling

16.11. Sa 19:30 **Ceolan– Irish Folk Band**, Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

29.11.-1.12. Fr-So 18-20 **Weihnachtsmarkt,** Oberpfaffenhofen, Landjugend Oberpfaffenhofen-Hochstadt e.V.

1.12. So 16-18 **Adventssingen,** Hl. Kreuz Oberpfaffenhofen, UNSER DORF e.V.

Weßlinger Energieberatung

Jetzt ein verbessertes Angebot:
Neue Heizung? PV-Anlage? Neue Fenster? Energiekosten senken? Individuelle und unabhängige Beratung jetzt vor Ort in Ihrem Gebäude.
Die Gemeinde gewährt einen Zuschuss von max.100,-€
Näheres im Rathaus: Tel. 08153/4040
Siehe auch ausführlicher Artikel „Neues Förderprogramm“ auf Seite 5.

Vorverkauf

NEU

für Kultur im Pfarrstadel
Schuhhaus NÖRDINGER
Schulstraße 20, Tel. 08153/3830

Gemeindegalerie

(neben dem Café am See)
Fr und So 14:00-17:00
Besichtigung für Gruppen mit Öffnung der Arrestzelle nach telef. Vereinbarung
08153/4040 Gemeinde Weßling

KINO IM PFARRSTADEL

04. - 12. September 2019

13. Fünf Seen Film Festival

02. Oktober 2019

Ein Dorf sieht schwarz

Regie: Julien Rambaldi (2016)

Französische Komödie
Frankreich 1975.
Ein Arzt aus dem Kongo versucht, in einem französischen Dorf eine neue Heimat für sich und seine Familie zu finden. Sie erwarten Pariser Stadtleben, treffen aber auf den Widerstand der Dorfbewohner, die zum ersten Mal in ihrem Leben einem dunkelhäutigen Arzt begegnen.

06. November 2019

Capernaum Stadt der Hoffnung

Regie: Nadine Labaki (2018)

Libanesisches Sozialdrama
Weil seine Eltern nicht das Geld hatten, ihn bei seiner Geburt offiziell registrieren zu lassen, hat Zain keine Papiere. Im Libanon heißt das: keine Schule, keine Rechte – und erst recht keine Perspektive. Er kennt in seinem Leben nur Armut und Hilfsjobs, ohne Zuwendung, oder Unterstützung. Jetzt steht er vor Gericht und verklagt seine Eltern, weil sie ihn auf diese Welt gebracht haben.

04. Dezember 2019

Arthur & Claire

Regie: Miguel Alexandre (2017)

deu.-öster.-nied. Tragikomödie
Arthur und Claire haben beide, jeder auf seine Art, mit dem Leben abgeschlossen und der Tod erscheint als einziger Ausweg aus ihrem Leiden. Doch dann führt der Zufall den Anfang 50-Jährigen und die Anfang 30-Jährige in Amsterdam zusammen und sie beschliessen, einen letzten Abend gemeinsam durch das Nachtleben Amsterdams zu ziehen.

BEGINN 20 UHR
KARTEN AN DER ABENDKASSE
ZU 6 €

UNSER DORF e. V.

Jahreshauptversammlung UNSER DORF e.V.

Über 30 Mitglieder informierten sich am 27.3.2019 über die Vereinsarbeit.

Veranstaltungen:
11 Veranstaltungen, wie immer bunt gemischt, wurden von über 850 Gästen besucht. Die Besucherzahlen wären jedoch steigerungsfähig. Das Defizit wird mit dem Vereinsvermögen ausgeglichen. Dafür waren die Vorstellungen für das Fünf-Seen-Filmfestival im Pfarrstadel, gemessen an den verfügbaren Plätzen, die am meisten besuchten von allen Spielorten.

Finanzen:
Der Schatzmeister gab den Mitgliedern einen Einblick in die Vermögenssituation. UNSER DORF e.V. steht auf soliden Beinen. Es konnten die Rücklagen, zu denen der Verein verpflichtet ist, in ausreichendem Maß gebildet werden. Die Kassenprüfer hatten keine Beanstandungen und der Vorstand wurde entlastet.

Dorfmagazin UNSER DORF heute:
Die Chefredakteure berichteten über das weiter entwickelte Konzept und die Herstellungs- und Produktions-Kosten (1.20 €/Exemplar, Auflage 2 600). Die Inserate decken die Aufwendungen nicht komplett, der Restbetrag wird durch den Dorf-Kalender und aus dem Vereinsvermögen bezahlt. Es werden immer noch Gastschreiber gesucht, Freiwillige vor!

Geplante Investitionen:
1. Die Webseite des Vereins wird neu gestaltet
2. Der Flügel wird generalsaniert.
3. Ein öffentlicher Bücherschrank zum Büchertausch wird gekauft

Stadtradeln findet vom 29.6.–19.7. statt. Ein Lastenrad steht ganzjährig bei der Nachbarschaftshilfe zum Ausleihen zur Verfügung.

Brigitte Weiß

Globale TanDEM-X-Waldkarte verfügbar

Beobachtung, Bewertung und Schutz des weltweiten Waldbestands mittels Satelliten-Daten.

Wälder sind die Lunge der Erde: Sie helfen die Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre zu reduzieren und damit der globalen Erwärmung entgegenzuwirken, bieten Schutz und Ressourcen für Menschen, Tiere und Pflanzen – und sie gehen in alarmierendem Ausmaß verloren. Wie der Blick aus dem All verrät, ist die Landmasse der Erde heute zu rund einem Drittel von Wäldern bedeckt. Dabei fehlt bereits mehr als die Hälfte des weltweiten Bestands, die der Abholzung insbesondere seit Mitte des 20. Jahrhunderts zum Opfer gefallen ist.

Um den aktuellen Zustand sowie die Entwicklungen des "grünen Organs" genau beobachten, bewerten und schützen zu können, hat das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) einen besonderen Datensatz erstellt: eine globale Waldkarte. Dazu wurden Satelliten (TanDEM-X) -Daten genutzt und Algorithmen aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz zur globalen Datenverarbeitung entwickelt. Diese wurden für verschiedene Waldtypen anhand von Baumhöhen, Dichte und Struktur optimiert. Das Ergebnis ist eine Karte, die bei einer Auflösung von 50 Metern die Ausdehnung bewaldeter Flächen darstellt.

Das DLR stellt diese globale Waldkarte wissenschaftlichen Nutzern frei zur Verfügung.

Quelle: DLR, Mai 2019

Foto: Heidrun Fischer

Im letzten Heft haben wir nach den Kindern gefahndet, die zu Jahresende die Mahnplakate für mehr Umweltschutz aufgehängt hatten.

Wir haben sie gefunden: von l. n. r. : Melanie Hippmann, Bianca Hippmann, Franziska Gier
UNSER DORF heute hat sich im Namen aller Bewunderer dieser Plakate bei den Mädels mit Bücher-Gutscheinen bedankt.

Der Verein begrüßt neue Mitglieder:

Daria Freitag, Oberpfaffenhofen
Fam. Freudenreich, Weßling
Sebastian Grünwald, Weßling
Fam. Heymann, Weßling
Fam. Horenburg, Weßling
Fam. Mersetzky, Hochstadt
Karin Müller, Oberpfaffenhofen
Fam. Pötzsch-König, Weßling
Konstanze von Rebay, Weßling
Fam. Schrötter, Weßling
Fam. Steiger, Weichselbaum
Fam. Wuthe, Weßling

Wir bedanken uns fürs Mitmachen und freuen uns auf weitere Anmeldungen. Am einfachsten über www.unserdorf-wessling.de oder per Post, Mail oder Telefon, siehe Impressum.

Impressum

Herausgeber: UNSER DORF e.V.
Kultur - Ortsbild - Denkmäler e.V.
Anton-Ferstl-Str. 11a, 82234 Weßling
Mail: brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de
Internet: www.unserdorf-wessling.de

Redaktion: Leitung: Heidrun Fischer, Karl Kahrmann
Konrad Giesen
Holger Hoffmann
Brigitte Weiß

Layout/Satz: Karl Kahrmann
Korrektur: Karin Waechter
Druck: Grabo Druckservice, Inning
Anzeigen: Wolfgang Waechter
Mail: wolfgang.waechter@unserdorf-wessling.de

Konto: Volksbank Raiffeisenbank
Starnberg-Herrsching-Landsberg e.G.
IBAN: DE10 7009 3200 0006 5121 60

„UNSER DORF heute" ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum verteilt.

Auflage: **2.600**

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

Das Kraftwerk Sonne nutzen

HILFE UND INFOS VOM 3. - 25. AUGUST IM PFARRSTADEL

Die SOLARKAMPAGNE macht im Pfarrstadel Station.

Seit Beginn 2018 bietet der Energiewende-Verein im Landkreis Informationen zum praktischen Einsatz der Solarenergie an. Durch alle 14 Gemeinden zieht die Wanderausstellung „Solarkampagne". Auf 15 Informationstafeln zum „Kraftwerk Sonne", über Beratungen und Vorträge erhalten Sie Tipps sowohl zum Energieeinsparen als auch zum Einsatz neuer Technologien für Heizungsanlagen bis zur Stromerzeugung mit Eigennutzung. Ganz speziell für Hausbesitzer wird ein Solar-Check angeboten.

Energieberater der Verbraucherzentrale informieren Sie kompetent und neutral ob Ihr Haus zur Installation einer Solaranlage geeignet ist. Geprüft werden die Eignung Ihres Daches (Ausrichtung und Neigung, Verschattung,...) und der Heizungskeller mit den Anschlussmöglichkeiten. Auch Ihr individueller Strom- und Wärmeverbrauch wird mit einbezogen.

Am 22. Juli 2008 hat der Gemeinderat Weßling einstimmig einer Mitgliedschaft im Energiewende-Verein Landkreis Starnberg und im europaweiten Klimabündnis zugestimmt. Damit waren die Themen Klimaschutz und allgemein die praxisnahen Aspekte der regenerativen Energien Gegenstand einiger Debatten im Gemeinderat geworden. Und es wurde auch anschaulich: Haussanierungen, 2 Bürgersolarkraftwerke und LED-Straßenbeleuchtungen, sowie 3 Klimaschutzwochen der SoKo-Weßling. Auch das jährliche Stadtradeln ist eine Veranstaltung des Klimabündnisses.

Der schriftliche Bericht ist eine gute Grundlage für Ihre weitere Planung der Solaranlage. Jeder Weßlinger, der sich im August für den Solar-Check anmeldet, erhält diesen kostenlos.

Bei uns in Weßling beginnt die „Solarkampagne" am Samstag, 3. August. Am Nachmittag wird in einem Kinderprogramm eine solarangetriebene Eisenbahn aufgebaut. Um 18:30 Uhr eröffnet Dr. Walter Kellner, der Vorsitzende des Energiewende-Vereins Starnberg, die Veranstaltungsreihe. Ab 19:30 Uhr ist eine Podiumsdiskussion mit jungen Weßlingern und der nächstälteren Generation geplant. Sie machen sich Gedanken über die Erwartungen der jungen Generation und welche Verhaltensänderungen notwendig sind, um einen menschlichen Lebensraum im Klimawandel zu erhalten.

Es werden Vorträge zur Elektromobilität (mit Ausstellung) und über die Finanzierung Erneuerbarer Energien angeboten. Am 7. August wird der Film "Strom des Lebens - Wie stillen wir unseren Energiehunger" gezeigt. Am Samstag, den 10. August, spielt die Weßlinger Blasmusik ab 15.00 Uhr.

Die Ausstellung ist bis zum 25. August jeden Freitag, Samstag und Sonntag von 15-18 Uhr geöffnet.

HG Heuck

Europawahlen – Kundgebung am Maibaum

Da hatte der Horst-Günter Heuck eine Idee. Er befürchtete, dass die Menschen, wie in früheren Jahren, den Wahlen zum Europa-Parlament keine Bedeutung beimessen. Und es war doch so wichtig angesichts der zunehmenden Angriffe auf die Demokratie. Und da ging er mit der Idee zu seinen Freunden, zur Gemeinde, zum Bürgermeister. Eine Demo sollte die Mitbürger aufwecken. Parteiübergreifend hieß der Slogan: „Europa - da sind wir uns einig". Das Feld darf nicht den destruktiven Kräften überlassen werden. Innerhalb weniger Tage war die Weßlinger Blaskapelle ins Boot geholt, die Fraktionssprecher und der 2. Bürgermeister. Auch eine Europafahne wurde aufgetrieben.Doch es brauchte eine Gruppierung, die verantwortlich zeichnet für so eine Veranstaltung.

UNSER DORF e.V. wurde angefragt, und innerhalb von drei Tagen wurden eilig gedruckte Flyer verteilt und die Infomails verschickt. Die Resonanz war großartig. Etwa 100 Mitbürger ließen sich vom ungemütlichen Wettergott nicht abhalten und kamen zum Weßlinger Maibaum.

Kurze, aber prägnante Reden wurden gehalten. Brigitte Weiß, die 1. Vorsitzende von UNSER DORF e.V., mahnte alle Teilnehmer:„Mit großer Sorge sehen wir, dass in mehreren Mitgliedsstaaten der EU bereits Grundrechte wie Presse-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit verletzt werden und die Rechtsstaatlichkeit eingeschränkt wird. Wir wollen die schweigende Mehrheit aufrütteln und uns für Europa stark machen. Gehen Sie wählen. Reden Sie mit Ihren Freunden und Nachbarn". Was auf dem Spiel steht, wurde mehrfach ausgedrückt: Freiheit, Menschenrechte, Menschenwürde, politische Vielfalt und letzten Endes der Friede in Europa.

Das war das Gründungsthema für die Europäische Union 1993: NIE WIEDER KRIEG IN EUROPA.

Jetzt sind es 28 Staaten, die die Europäische Union bilden. Aber: „Aus Patriotismus wurde an manchen Orten Nationalismus und populistische Arroganz" wie es ein Redner ausdrückte.

Das war eine sehr überraschende Kundgebung in Weßling, die da so blitzartig auf die Beine gestellt worden war. Obwohl das Singen der Europahymne noch mal geübt werden müsste, gingen wir mit vielen guten Gedanken und einem Gefühl der Solidarität nach Hause.

Und 3 Wochen später? Am 26. Mai sagten viele „diesmal werde ich wählen".

Die Wahlbeteiligung lag im Landkreis Starnberg bei 71,9 % (die höchste in Bayern), in Weßling bei 76,4 %.

Heidrun Fischer

Fotos: KK/HF

ASYLHELFER-FEST: Sommernachtstraum mit Junger Musik

Am 24.Mai fand im Pfarrstadel zum 2.Mal ein Fest für die Asylhelfer statt. Umrahmt von einer Ausstellung mit Exponaten der Kulturgruppe des IPW im Foyer und Lifemusik feierte der Film „Sommernachtstraum" Premiere.

Die Musikerfamilie Volkmann begeistert mit ihren musikalischen Darbietungen: Lia Volkmanns singende Girlgroup„One Soul", Sohn Jona mit seiner Band „Falschgeld" lässt als Entertainer den ganzen Saal rocken, die „Mavericks" liefern eine Performance, die zirkusreif ist.

Ulrike Roos, die Seele und Leiterin der Kulturgruppe, lässt uns teilhaben an der Entstehungsgeschichte ihrer Version von Shakespeares „Ein Sommernachtstraum": 3 Monate Vorarbeit, Recherche, Studium von Literatur und Musik (Mendelssohn), Museumsbesuche, ein Workshop beim Staatsballett und dann der Dreh in der heißesten Zeit in Münchner Museen und dem Wald um Weßling.

Der Vorspann spielt in der Antikensammlung der Glyptothek. König Theseus, grandios gespielt von Florian Volkmann, sucht sich seine Hauptdarsteller unter den Antikenfiguren aus. Das Verwirrspiel um die Liebe beginnt: Im Mittelpunkt stehen die Paare Demetrius und Helena, Lysander und Hermia, mit denen während der Walpurgisnacht der Elfenkönig Oberon und sein Gehilfe Puck ihren Schabernack treiben. Oberons Frau Titania mischt samt ihrer Elfenschar, geschmückt mit wild-schönen Blütenkränzen, mit in diesem Verwirrspiel.

Als Theater im Theater probt eine Gruppe Handwerker ein Schauspiel, das bei der bevorstehenden Hochzeit von König Theseus aufgeführt werden soll und gerät mitten hinein in die Liebeswirren.

Die Waldszenen, in unserem Wald gedreht, mit all den teils bekannten Kindern und Jugendlichen, Einheimischen und Asylbewerbern, sind voller Zauber, auch dank der fantasievollen Kostüme, und oft enden die vielen Liebesschwüre zunächst einmal, wie nach Abspann des Filmes zu sehen ist, in lautem Gelächter.

Die meisten Akteure sind am Abend anwesend und haben großen Spaß, sich auf der Leinwand zu sehen. Im Foyer lädt ein üppiges Buffet zur Stärkung und regt zu Gesprächen der Gäste untereinander an.

Ich fühle mich reich beschenkt an diesem Abend: ein Beispiel lebendigen Miteinanders der verschiedenen Kulturen!

Almut Kleist

Wer hilft beim Nachhelfen?

Die Asylbewerber/innen stehen vor neuen, großen Hürden. Wieder ist unsere Unterstützung nötig. Wer kann Erwachsenen und Berufsschülern dabei helfen, schwierige Texte zu verstehen?

Als 2015 eine große Gruppe Asylbewerber/-innen in Weßling eintraf, zeigte sich bei den ersten Begegnungen schnell, wie schwierig die Verständigung mit vielen der Ankömmlinge werden würde, wie hoch die sprachlichen Hürden waren und als wie dringend notwendig es sich erwies, sofort Deutschunterricht anzubieten. Eine erfreulich große Zahl hilfsbereiter Weßlinger folgte dem Aufruf, sich als Deutschlehrer/-innen zu engagieren, und schon nach kurzer Zeit stürzten sich unsere ehrenamtlichen Helfer/-innen in acht Kursen auf die anspruchsvolle Aufgabe, das schwierige Deutsch zu vermitteln. Und etwa 80 Lernende unterschiedlichen Alters und insbesondere unterschiedlichster Kenntnisstufen widmeten sich der mühsamen Arbeit, eine fremde Sprache, und für viele auch Schrift, zu lernen.

Seither hat sich die Situation stark verändert: Die anfängliche Begeisterung der Helfer/-innen ist einer gewissen Ernüchterung gewichen, der wöchentliche Unterricht wurde zur Normalität und damit auch zum Teil zur Belastung. Gleichzeitig bieten staatliche und gemeinnützige Institutionen eine Vielzahl von Deutschkursen mit professionellem Personal an, nicht wenige der Asylbewerber/-innen haben eine Beschäftigung gefunden und deshalb weniger Zeit, die Kinder lernen Deutsch in der Schule, und Jugendliche und junge Erwachsene werden in der Berufsschule versorgt. Die Zahl unserer Helferkreis-Deutschkurse und Lehrer/-innen ist entsprechend geschrumpft - soweit so gut?

Nein, denn entstanden ist ein neues Deutsch-Problem: Die Kurse der erwähnten Anbieter sind lehrplanmäßig ausgerichtet, haben eine begrenzte Stundenzahl und ein Lernziel, das in einem vorgegebenen Rahmen erreicht werden soll. Das daraus resultierende straffe Programm überfordert viele Asylbewerber/-innen. Ähnlich geht es Kindern in der Schule, die dem für Deutsche konzipierten Unterricht in vielen Fächern nicht folgen können, weil ihre Sprachkenntnisse noch nicht ausreichen. Dramatische Folgen hat das für Berufsschüler, die sich neben schwierigen Kenntnissen in den allgemeinen Fächern die theoretischen Grundlagen ihrer angestrebten Tätigkeit aneignen müssen. Häufig sind die dafür verwendeten Fachbücher und Arbeitsblätter aber in einem selbst für deutsche Auszubildende schwer verständlichen und unnötig komplizierten Stil verfasst, an dessen Satzbau und Vokabular Asylbewerber/-innen immer wieder scheitern. Das führt dazu, dass sie dann auch ihre Abschlussprüfungen nicht bewältigen können.

Einen Ausweg aus diesem Dilemma bieten nur Nachhilfe und Einzelbetreuung. Oft besteht die Aufgabe für uns einfach darin, die

uns vorgelegten Texte sprachlich zu vereinfachen und so aufzubereiten, dass sie verstanden werden. Diese Nachhilfe findet meistens mit ein oder zwei, selten drei Schülern/Schülerinnen statt.

Und das heißt, dass wir nach wie vor eine große Zahl an Helfern und Helferinnen brauchen, die sich regelmäßig Zeit nehmen, in der beschriebenen Form Deutsch-Nachhilfe zu geben. Das Bewusstsein, etwas Sinnvolles und Gutes zu tun, wenn man anderen hilft, und die Dankbarkeit der Betroffenen sind eine schöne Belohnung. Raffen Sie sich auf und melden Sie sich!

IntegrationsPunkt
der Nachbarschaftshilfe Weßling

Die neue Grundschule für unser Dorf

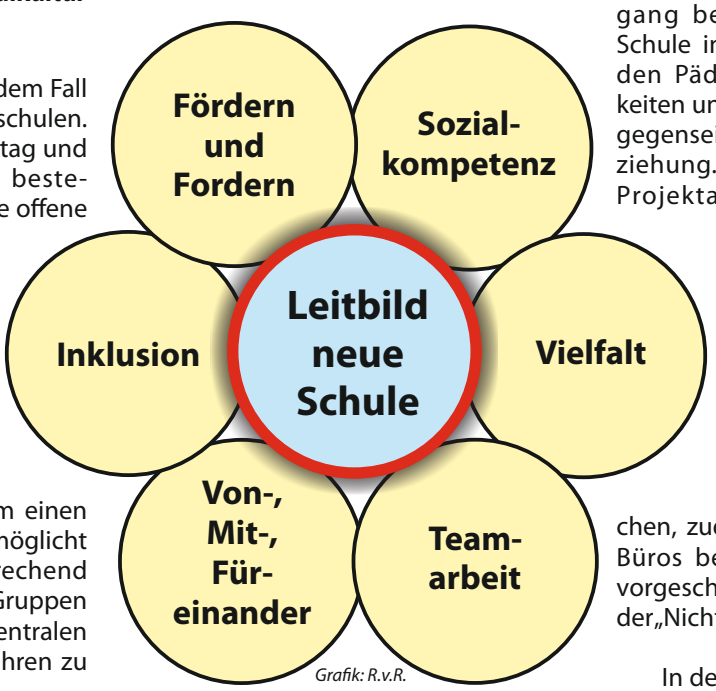
UNSER NEUES SCHULGEBÄUDE WIRD DEN FORDERUNGEN MODERNER PÄDAGOGIK ENTSPRECHEN.

Eine neue Schule soll auf das Leben vorbereiten, und so hat eine veränderte Arbeitswelt zu einer neuen Schulkultur geführt.

Schulen von heute und in jedem Fall die von morgen sind Ganztagsschulen. Für zeitgemäße Pädagogik, Ganztag und Inklusion sind unsere beiden bestehenden Schulen ungeeignet. Eine offene architektonische Gestaltung nach dem sogenannten Lernhauskonzept wird in unserer neuen Schule Methodenwechsel und differenziertes Arbeiten ermöglichen.

Kinder einer Jahrgangs-stufe werden in „Clustern" unterrichtet. Hier gruppieren sich jeweils drei Unterrichtsräume um einen so genannten Marktplatz. Das ermöglicht den Pädagogen, Kinder entsprechend ihrer Begabung in wechselnden Gruppen zu unterrichten und auf dem zentralen Marktplatz Projektarbeit durchführen zu lassen.

Auch bieten die neuen Konzepte Möglichkeiten, die Kinder entsprechend ihrer jeweiligen so genannten „Leitsinne" zu unterrichten. Nicht alle Kinder lernen gleich gut über das Sehen, manch eines lernt besser über das Hören und viele lernen besser, wenn sie nicht stillsitzen, sondern sich bewegen können. Doch unabhängig davon, mit welchem seiner Sinne ein Mensch besser lernt, jeder soll bestmöglich entsprechend seiner individuellen Fähigkeiten unterrichtet werden können.



Grafik: R.v.R.

Die „Cluster", die jeweils einen Jahrgang beherbergen und eine kleine Schule in der Schule darstellen, bieten den Pädagogen ganz neue Möglichkeiten und schaffen eine neue Kultur der gegenseitigen Verantwortung und Beziehung. Vertretungen, übergreifende Projektarbeit, Förderunterricht und Inklusion werden durch das neue Konzept unterstützt. Ein so genannter „Kreativ Cluster" bietet die Möglichkeit, unterschiedlichste Fähigkeiten der Kinder zu entwickeln.

In diesen Tagen wird das Auswahlverfahren für unseren Architekten abgeschlossen. Da dabei mehrere Planer verglichen, zudem interne Informationen der Büros bewertet werden, schreibt das vorgeschriebene Auswahlverfahren leider „Nicht Öffentlichkeit" vor.

In der nächsten Ausgabe werden wir Ihnen den Architekten vorstellen.

Lenkungskreis Schulhaus-Neubau

In der Rentner-Zeit für andere da sein

STEPHAN TROBERG HAT SICH AUS DER NACHBARSCHAFTSHILFE VERABSCHIEDET UND BLICKT ZURÜCK.

17 Jahre lang hat der Architekt seinen Ruhestand (eher ein Unruhestand) der Arbeit im Ort zur Verfügung gestellt. „Es gibt doch soviel Bedarf an helfenden Händen in der Welt". Zunächst wollte er Schulen in Afrika bauen. Dann fiel sein Blick auf eine Aufgabe in Weßling, den von Gottfried Weber aufgebauten „Seniorendienst", der heute „Hand in Hand" heißt. Warum nicht im eigenen Dorf helfen? Auch wir haben hilfsbedürftige Menschen, Kinder, Alte, Kranke. Aus der Leitung des Seniorendienstes wurde 2009 die Leitung der ganzen Nachbarschaftshilfe. Ab 2010 übernahm Stephan Troberg auch die Geschäftsführung.

Bald kam neben der direkten Hilfe von Haus zu Haus der Bedarf hinzu, eine neuzeitliche Organisationsstruktur aufzubauen. Es waren ja schon länger bezahlte Pflegekräfte angestellt. Man musste sich dringend viel Profi-Wissen aneignen. Da wurden Schlagworte wie Arbeitsrecht, Kranken- und Pflegekassen, Versicherungspflichten, Geldbeschaffung usw. bedeutend. Es war wie eine neue Ausbildung. Das Resultat war eine funktionierende, mehr oder weniger kommerzielle Pflegeabteilung mit ambulanter Pflege und Tagespflege.

Trobergs Maxime war immer Erster unter Gleichen zu sein, ein „Chef" zum Anfassen. Vertrauen und Menschlichkeit, im Team und nach außen, das war sein Erfolgsrezept. Der Gedanke, dass man sich gegenseitig nachbarschaftlich hilft, war auch sein Leitfaden als 2015 neue Nachbarn, nämlich 180 Asyl suchende Menschen, Weßling vor neue Aufgaben stellten. Sofort übernahm er Verantwortung und stellt sehr schnell ein effizientes Helfer-Team zusammen.

Im Gespräch über Vergangenheit und Zukunft bleibt es nicht aus, dass er immer wieder von „wir" und „uns" spricht. Ist die Nachbarschaftshilfe für ihn immer noch das, worüber er sich Gedanken macht? „Nein", sagt er entschieden, „ich habe ein bestelltes Feld hinterlassen und für qualifizierte Nachfolger und Nachfolgerinnen gesorgt, gleichsam handverlesen und kann mich innerlich mehr und mehr lösen". Was wird nun die neue freie Zeit füllen? „Lesen, lesen, schreiben, Theater,

Oper, Konzerte, Reisen. Und mein allergrößtes Hobby endlich pflegen: Möbel schreinern."

Wir wünschen Stephan Troberg noch viele, viele schöne und entspannte Jahre für solche schönen Dinge.

Heidrun Fischer

Weßling: Dieser Kirchturm ist einmalig!

Viele Schäden in der Pfarrkirche Christkönig mit dem Wahrzeichen- Kirchturm. Hohe Renovierungskosten müssen gestemmt werden.

„So ist die Vollendung des Neubaus von Kirche, Pfarrhaus und Pfarrsaal nur der Opferbereitschaft der Weßlinger Pfarrgemeinde und der außerordentlichen Dynamik ... Pfarrer Brölls zuzuschreiben."

So steht's im Kirchenführer. Das Ensemble des Architekten Thomas Wechs d. Ä. wird 80 Jahre alt. Die Kirche wurde sieben Wochen nach Beginn des Zweiten Weltkriegs von Bischof Kumpfmüller eingeweiht. Sie steht unter Denkmalschutz. Die Realisierung gelang damals gegen die Vorbehalte der NS-Kreisleitung, sogar ohne gültige Baugenehmigung.

Schon länger wird spekuliert, dass die Weßlinger Pfarrkirche "Christkönig" eine umfangreiche Restaurierung nötig hat. Wer aufmerksam den Kirchturm betrachtete, konnte Schäden an den Holzschindeln deutlich erkennen. Wer sich im Inneren der Kirche umsah, konnte nasse Flecken, "Wasserschäden", und Risse im Putz wahrnehmen. Das zuständige Bauamt der Diözese Augsburg ermittelt seit etwa zwei Jahren Schäden am gesamten Baukörper, einschließlich Pfarrsaal und Pfarrhaus.

Erst im Dachraum über der Balken-Flachdecke oder im Innenraum des in ganz Bayern, ja Deutschland, einmaligen Kirchturms (Höhe: 52 Meter) wird der ganze Umfang der Schäden sichtbar:

Das Kirchendach ist an mehreren Stellen undicht; es fehlt an einer Hinterlüftung der gesamten Konstruktion. Die Schäden am Dachtragwerk über dem Kirchenschiff, dem Chor und der Sakristei und Beschädigungen statischer Bauteile hängen damit zusammen.

Am Kirchturm ist die Schindeldeckung aus Zedernholz undicht und flächig porös. Folgen: Feuchtigkeitsschäden und Verunreinigungen. Im Turmaufbau fehlen seit jeher Zwischenebenen.

Folgende Maßnahmen – Gesamtleitung: Dr. Dipl. Ing. Klaus Pilz (Issing bei Landsberg) - werden als notwendig angesehen:

Erneuerung der Ziegeleindeckung des Kirchendachs; Apsis: evtl. Austausch gegen Kupferblech; Einbau eines Unterdaches, Belüftung und Dämmung.

Blick in den defekten Turm

Erneuerung der gesamten Elektrik am Ensemble; Einbau einer induktiven Höranlage.

Kirchturm: aufwändige Neueindeckung aus Lärchenholzschindeln; Reinigung des Innenraums; Einbau von begehbaren Zwischenebenen in der Zwiebel.

Nach Beendigung der Instandsetzungsarbeiten: Außenanstrich Gesamtensemble; im Innenraum Sicherung der hohlliegenden Putzflächen und Retuschieren der vorhandenen Schäden.

Die vorläufige Kostenschätzung beläuft sich auf 1.255.000 €.

Die Hauptlast wird die Diözese Augsburg tragen; die Gemeinde Weßling hat 100.000 € zugesagt. Für die Pfarrkirchenstiftung Christkönig verbleibt ein Defizit von etwa 100.000 € (ohne Kostensteigerungen). Weitere Zuschüsse (z.B. Denkmalschutz) sind beantragt, Zusagen offen.

Der Gerüstbau soll noch im Frühsommer erfolgen; der Hauptteil der Arbeiten noch im laufenden Jahr geschafft werden. Der Prozess der Restaurierung wird mit Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit begleitet

Der Kirchturm der Christkönigskirche ist schlechthin das markante Kennzeichen der Gemeinde Weßling!

Im Unterdorf lassen zahlreiche abgeräumte Bauflächen erwarten, dass Weßling in zehn Jahren ganz anders aussehen wird, als es Einheimische seit ihrer Kindheit und Zugezogene seit Jahren gewohnt sind. Gerade weil das so ist, müssen unverwechselbare Bauwerke erhalten werden, damit unser Dorf mit seinen Ortschaften seinen Charakter nicht verliert.

Vor zwanzig Jahren ist es auf Initiative des Vereins "UNSER DORF" gelungen, Pfarrkirchen- und Pfarrpfründenstiftung von Weßling – letztlich die katholische Kirche im Bistum Augsburg – und die politische Gemeinde zu überzeugen, den "Pfarrstadel" umzubauen. Mit hohem Mitteleinsatz – es waren ca. 4 Mio, damals noch D-Mark! – und mit persönlichem Einsatz Vieler! So konnte nicht nur das Bauwerk, sondern das ganze Ensemble um alter Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt und altem Friedhof im Oberdorf gerettet werden.

Es ist an der Zeit, dass eine neue Generation mit zahlreichen neu Zugezogenen sich zur Unverwechselbarkeit ihrer Heimat bekennt und diesem Bekenntnis Taten folgen lässt.

Spenden Sanierung Christkönigskirche
IBAN DE80 7009 3200 0206 5057 91
(Spendenquittung auf Wunsch - ab 200 € automatisch)

Dr. Willibald Karl

Zum Abschied von Pfarrer Anton Brandstetter

Ich lernte Herrn Pfarrer Brandstetter im Dezember 2000 anlässlich der konstituierenden Sitzung der Kirchenverwaltung Unterbrunn näher kennen, als ich zum Kirchenpfleger gewählt wurde. Seitdem haben wir einige bauliche Großprojekte erfolgreich abgeschlossen. Ich schätze an ihm sehr, dass man auch bei unterschiedlichen Meinungen, durch Rede und Gegenrede, immer zu einem einvernehmlichen Konsens oder Kompromiss gekommen ist. Herr Pfarrer Brandstetter ist zu jeder Zeit ein verlässlicher Ansprechpartner gewesen.

Besonders hervorzuheben ist, wie Pfarrer Brandstetter mit Krankenbesuchen und bei Todesfällen umgegangen ist. Nach Mitteilungen über Krankenhausaufenthalte begab er sich sofort ins Krankenhaus um dem Patienten, wenn gewünscht, die Krankenkommunion zu bringen oder die Krankensalbung zu spenden. Genauso verhielt es sich bei Todesfällen mit dem Umgang mit den Angehörigen.

Ich bin ihm immer dankbar dafür, als ich ihn von polizeilicher Seite über den Tode eines jungen Mannes aus unserer Pfarreiengemeinschaft an seinem freien Tage berichtet habe und er sofort zur betroffenen Familie aufgebrochen ist und dort Stunden verbracht hat, um das unendliche Leid zu lindern.

Auch nach dem Tode von Monsignore Weihmayer, der eine große Unterstützung für unseren scheidenden Pfarrer war, blieben die Sonntags- und Wochentags-Gottesdienste eigentlich unverändert. Auch wenn ihm einige Ruhestandspriester aushalfen, hastete Pfarrer Brandstetter unermüdlich an den Sonntagen von Ort zu Ort, um den Gläubigen in ihrem Gotteshaus einen Besuch der heiligen Messe zu ermöglichen.

Nicht vergessen werde ich seine Predigten bei Trauergottesdiensten, wo er immer treffend über die verstorbene Person erzählte und dies meist mit einer passenden Metapher für den Verstorbenen verband.

Nach seiner Mitteilung, dass er unsere Pfarreiengemeinschaft verlässt, war ich am Anfang sehr wütend, weil ich doch kurz davor wieder das Amt des Kirchenpflegers übernommen hatte und eine Umstellung auf einen neuen Pfarrer wahrscheinlich in meinem Alter, aus meiner Sicht, nicht so einfach ist. Aber nach einer kurzen Überlegungsphase war mir klar, dass ein Wechsel unbedingt nötig ist, wenn man schon 22 Jahre am gleichen Ort zum Wohle der Pfarreiengemeinschaft tätig ist und noch 15 Jahre Arbeitsleben vor sich hat.

Sofort war auch von seinen Kritikern und den zahlreichen Nichtkirchenbesuchern zu hören, dass das nicht geht und er doch bleiben muss, da man ja nicht weiß, wer seine Nachfolge antritt. Wie es meist im Leben ist, erkennt man erst zu spät, was man verliert.

Herrn Pfarrer Brandstetter waren in seiner Zeit bei uns in der Pfarreiengemeinschaft immer die Jugend- und Ministrantenarbeit, die Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion und die Jugendlichen auf die Firmung und eine schön gestaltete Liturgie sehr wichtig.

Ich wünsche Herrn Pfarrer Brandstetter bei seiner neuen Wirkungsstätte alles erdenklich Gute, viel Erfolg und das nötige Quäntchen Glück, welches man auch benötigt, wenn man unter dem Schutz unseres HERRN steht. Weiterhin wünsche ich ihm dort Menschen, die ihn offen und ehrlich aufnehmen und bei seiner neuen Herausforderung tatkräftig unterstützen.

Da ein Priester erst mit 70 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand gehen kann, wünsche ich ihm recht viel Gesundheit und ein langes Leben, damit er dann seine Pension noch lange genießen kann.

Ich hoffe sehr, dass wir uns persönlich nicht aus den Augen verlieren. Ich erlaube mir nun im Namen aller Gläubigen unserer Pfarreiengemeinschaft ihm ein herzliches und aufrichtiges „Vergelt´s Gott" zuzurufen. Wir werden Sie immer in guter Erinnerung behalten und bedanken uns für alles, was Sie für uns und unsere Pfarreiengemeinschaft geleistet und auf sich genommen haben. Es ging wahrscheinlich gelegentlich über die persönliche Belastungsgrenze hinaus, aber Sie waren immer da und haben sich auch manchmal krank zu den Gottesdiensten geschleppt.

Schad is, dass gar is!

Ernst Wiedemann (Kirchenpfleger und Mesner von Unterbrunn)

Auch UNSER DORF e.V. wünscht Herrn Pfarrer Brandstetter alles Gute für die Zukunft.

"... dass 's uns nimmer nass nei' geht!"

Fragen an Mesner Robert Schmitz zum Zustand der Christkönig-Kirche

Der Mesner Schmitz, im Zivilberuf Bankangestellter, ist von den laufenden Sanierungsarbeiten am meisten betroffen.

Frage: Wie realistisch ist die „Fertigstellung bis Jahresende"?

Schmitz: Das ist zumindest "sehr sportlich". Man weiß ja nicht, vor welche Tatsachen wir gestellt werden, wenn man Turm und Dach erst einmal öffnet. Im Inneren der Turmzwiebel war seit der Erbauung niemand. Es gibt ja keine Zwischenböden. Nach dem Orkan "Wiebke" hatte sich ein Feuerwehrler mal abgeseilt, um die Luken dicht zu machen. Aber, wie es mit den Schäden genau aussieht, das weiß niemand!

Macht Ihnen das Ganze eigentlich Sorge?
Nein, ich habe keine Angst. Die erhöhten organisatorischen Anforderungen – Kirchenreinigung, Terminkoordinierung usw. – sind schon zu schaffen. Ein Grund-Risiko bleibt allerdings. Nämlich die Verschattung und Vernassung der gesamten Kirchen-Nordseite einschließlich Turm durch die großen Buchen im Friedhof. Der Friedhof, das wäre ja ein eigenes Kapitel! Wichtig wär halt, dass 's uns nimmer nass nei' geht!

Interview: Dr. Willibald Karl

Neues aus dem Seehäusl

Neuer, zusätzlicher Schwerpunkt und großes Anliegen ist uns die Integration unserer Flüchtlinge im Dorf.

Wir begreifen unsere „Neubürger" als Nachbarn, die unsere Unterstützung dringend brauchen. Dazu suchen wir ab sofort eine/n engagierte/n bürger- und dorfnahe/n Weßlinger/in für die Koordinationsstelle Asyl (20- Stunden Anstellung bzw. 0,5 Stelle). Darüber hinaus fungiert der Stelleninhaber auch als wichtiger zentraler Ansprechpartner für die ehrenamtlichen Helfer.

Foto: Michèle Kirner

Der neue Vorstand v. l. n. r.: Eva Dellinger (Schriftführerin), Agnes Reuter (1. Vorsitzende), Peter Sauter (Stellvertreter), Eva Nicklasch (Stellvertreterin), Katrin Heidinger (Schatzmeisterin)

Es wurde schon sehr viel ehrenamtliche Arbeit investiert, und mit dieser Stelle soll sowohl die Würdigung der bisher geleisteten Arbeit sichergestellt werden, als auch die gute Fortführung.

Wichtig wird dabei auch die Abstimmung mit: Gemeinde, Landratsamt Starnberg, Innerer Mission und Helferkreise im Landkreis. Engagierte ehrenamtliche Helfer vom IPW (Integrationspunkt Weßling) haben tatkräftige Unterstützung zugesagt, sowohl bei der Einarbeitung, als auch grundsätzlich bei der Umsetzung der Arbeit.

Die Anforderungen an den/die Stelleninhaber/in:

- 0,5 Stelle (20 Stunden)
- Darüber hinaus ehrenamtliche Arbeit gewünscht
- Interesse der Flüchtlinge vertreten
- Austausch und enge Abstimmung mit der Gemeinde
- Flexible Arbeitszeiten (unter Umständen auch abends, am Wochenende)
- Verbindung zu den ehrenamtlichen Helfern des IPW – Integrationspunkt Weßling
- Regelmäßiges Aufsuchen der Gemeinschaftsunterkunft (Containerdorf)

Da diese Arbeit möglicherweise die 20 Stunden übersteigen wird, besteht die Überlegung, dieses Amt in zwei Viertel-Stellen aufzuteilen. Hierbei würden sich zwei Personen in ihrer Tätigkeit ergänzen. Ehrenamtliche Zuarbeit wird zugesagt. Diese Koordinationsstelle soll gemeinsam mit allen ehrenamtlichen Helfern einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des sozialen Friedens leisten. (Siehe Homepage NbH).

Ein zweiter wichtiger Punkt: Der Seniorennachmittag am 24.10.2019:

Agnes Reuter hat einen Traum: Weßlinger Bürger helfen mit, unseren Senioren im Dorf einen herrlichen Nachmittag zu gestalten (z.B. Kuchen backen, Mithelfen am Veranstaltungstag). Vielleicht trägt sogar eine Schulklasse, Kindergarten- oder Jugendgruppe kreativ bei? Wer hilft mit, den Traum zu verwirklichen? Bitte melden unter reuter@nbh-wessling.de

Eva Niklasch

Das schnelle Spiel mit dem kleinen weißen Ball

Die Tischtennisabteilung im SCW – es wird wieder Jugendtraining geben

Die Wiege der Weßlinger Tischtennisabteilung stand der Sage nach in den Nachkriegsjahren im Gasthof „Zur Post". Dort soll schon gegen bekannte Clubs wie Milbertshofen oder Birkenstein gespielt worden sein.

Nach einem verheerenden Brand wurde die Wirtschaft abgerissen und es dauerte bis 1974, als in Hochstadt das Freizeitheim in Betrieb genommen wurde, und die Abteilung mit maximal fünf Platten einen regelmäßigen Spiel- und Trainingsbetrieb aufnehmen konnte. Unter der Leitung von Siegfried Wismeth und Günther Steinbrecher kamen auch viele Jugendliche nach Hochstadt, um das Spiel mit dem kleinen Ball am Tisch zu erlernen und sich in verschiedenen Altersgruppen mit anderen Teams aus dem Landkreis zu messen. Viel sportlicher Idealismus wurde von Betreuern und Eltern erbracht, um die Spieler zu Matches und zum Training zu begleiten.

In den 80er und 90er Jahren erreichte mit der Fertigstellung der neuen Sporthalle in Weßling der Tischtennisenthusiasmus seinen Gipfel, weiterhin sehr engagiert geführt von Günther Steinbrecher und Eberhard Reh. Ein großes, helles Platzangebot, neue Platten und eine Ballmaschine erlaubten schließlich drei Herrenmannschaften, vier Buben- und zwei Mädchenteams im Landkreis mitzumischen. Sogar bis in die Bezirksliga schaffte es eine Mannschaft.

Foto: SC Weßling

Doch dann mussten einige Leistungsträger aus verschiedenen Gründen Weßling den Rücken kehren, und so sorgen in der heutigen Zeit noch 15 motivierte Spieler/-innen dafür, dass weiterhin zwei Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen. Außerdem trifft man sich jährlich nicht nur zu den Vereinsmeisterschaften, sondern auch zu einer gemeinsamen Wanderung und einem Grillfest – das soziale Leben der Abteilung ist also weiterhin intakt.

Jochen Ellerich und Carsten Paul, zwei TT-begeisterte Sportler, haben sich dazu entschlossen, wieder ein Jugendtraining anzubieten. Im Rahmen des Ferienprogramms des Seehäusels können am 29. Juli von 9 bis 12 Uhr interessierte Kinder ein Schnuppertraining in der Sporthalle besuchen. Geplant ist dann, ab Herbst ein regelmäßiges Training für die Jugend abzuhalten. Dies könnte der Auftakt einer Phase sein, in welcher wieder mehr Kinder und Jugendliche zum attraktiven Sport mit dem weißen Ball finden.

Berthold Braunger/Claudia Bruns

Blühpatenschaften

Das Volksbegehren "Rettet die Bienen" haben in Weßling 36,4 % der Einwohner unterschrieben. So stellt sich doch die Frage, was können wir konkret tun? Mittlerweile wissen wir, dass der Mähroboter nicht gerade insekten-freundlich ist, sogar junge Igel fallen ihm zum Opfer.

Im eigenen Garten gibt es viele Möglichkeiten die Artenvielfalt zu fördern. Doch was tun, wenn man keinen eigenen Grund und Boden hat?

Ein junger Landwirt aus Münsing bietet eine Lösung:

Blühpatenschaften: 40 000 qm Ackerland in Kempfenhausen hat er umgewandelt und eine mehrjährige Blühmischung für Insekten und Bienen ausgesät. Die Patenschaft ist vorerst auf 3 Jahre festgesetzt, für 30 € / Jahr jeweils 100 m². Mehr Infos:

Große, blühende Flächen in Kempfenhausen.

Übrigens, unsere Gemeinde könnte ihre Grünstreifen und Kreisverkehrsinseln auch mit diesen Blühmischungen bestücken, so wie es bereits viele Orte (sogar Starnberg) im Landkreis seit einigen Jahren tun. Die Erfahrung hat gezeigt:

Ein Verkehrshindernis sind Blumen nicht!

Anzeigen

Jürgen Pelz
Steuerberater
Wirtschaftsprüfer
Certified Public Accountant

persönlich betreut *kompetent* beraten *erfolgreich* umgesetzt

Wir garantieren Ihnen

- ✓ Persönliche Betreuung
- ✓ Zuverlässlichkeit
- ✓ Kompetente Beratung
- ✓ Rückrufgarantie (24h)
- ✓ Faire Preisgestaltung

Wir bieten steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung für

- Unternehmen
- Gewerbetreibende
- Freiberufler
- Privatpersonen
- Vereine

5 Seen Steuer Beratung

Niederlassung Weßling
Am Biberholz 1 82234 Weßling
08153 / 4098 638 08153 / 4098 639
wessling@5seen-steuerberatung.de

Niederlassung Herrsching
Mühlfelder Str. 34 82211 Herrsching
08152 / 925 853 08152 / 925 852
herrsching@5seen-steuerberatung.de

www.5seen-steuerberatung.de

Susanne Pelz
Steuerberaterin
Diplom Betriebswirtin

Zero Waste – Null Abfall

DIE AGRARWISSENSCHAFTLERIN DR. MANUELA GASSNER ERKLÄRTE, WIE ES GEHT.

Ein gut besuchter Vortrag mit vielen Anregungen.

Wie schaffen wir es, weniger Abfall zu erzeugen? Das war das Kernthema des Abends am 17. Mai im Pfarrstadel. UNSER DORF e.V. hatte Manuela Gaßner eingeladen, Agrarwissenschaftlerin und Müllvermeiderin.

Schon im Foyer des Pfarrstadels wurde man auf die Problematik eingestimmt: Eine (von unseren GRÜNEN organisierte) sehr informative Ausstellung mit acht großen Tafeln über den weltweiten „Plastik-Wahnsinn".

Das Interesse der Weßlinger Bürger an diesem Thema war riesengroß. Sogar aus Nachbargemeinden war man angereist. Frau Dr. Gaßner, Mutter von 3 Kindern, engagiert sich seit 2015 für eine plastikfreie Umwelt. Ihr Credo: Müllvermeidung muss praktisch, einfach und realistisch sein. Jeder kann und muss dazu beitragen, das weltweite Plastik-Problem in den Griff zu bekommen. Sie geht die Sache wissenschaftlich und praktisch an und scheut sich nicht, die Zuhörer und Zuschauer mit schockierenden und verstörenden Bildern, Zahlen und Fakten zu konfrontieren.

Man muss wohl immer wieder erinnert werden. Wie schnell ist das Thema im Alltag wieder vergessen. Aber Abfall, den wir alle erzeugen, Tag für Tag, ist zu einem dringenden und drängenden Problem geworden.

Wer von uns hat sich nicht schon darüber geärgert, wie schnell doch der gelbe Sack wieder voll ist? Um das etwas besser in den Griff zu bekommen, gab es dann auch ganz praktische Tipps. Man kann in der heutigen Zeit nicht komplett ohne Kunststoffe auskommen, aber man kann im Kleinen anfangen sie zu reduzieren: mit bewussterem Einkaufen, mit der Vermeidung von Fertigprodukten.

Ihr Aufruf: Geht in die Läden und beschwert euch beim Chef über unsinnige Kunststoff-Verpackungen. Je mehr Menschen sich gegen den „Plastik-Wahnsinn" wehren, umso eher wird auch die Industrie und die Wirtschaft reagieren müssen. Und sparen kann man auch. Wem ist eigentlich bewusst, dass das Kilo Kaffee in Kapseln ca. 50 - 90 € kostet?

Manuela Gaßner hat übrigens zwei Bücher geschrieben: „Weniger ist mehr!" und „Das Zero-Waste Nähbuch".

Wer die unzähligen Tipps nachlesen möchte: Es gibt beide Bücher in unserer Gemeinde-Bibliothek zum Ausleihen.

Barbara Hellmann

Thema Aktuell: Risiko 5G Mobilfunk ***Ein Meinungsbeitrag von Karl Kahrmann***

5G - Cui Bono?*

5G ist die fünfte Generation Mobilfunk, ursprünglich beim Militär entwickelt für Gefechtsfeldeinsatz und Überwachung.

Die Versteigerung der Frequenzen in Deutschland ist gerade abgelaufen: Über 6,5 Milliarden € haben vier Provider aufgebracht.

Erste Frage: Was machen wir mit dem Geld? Angeblich ist geplant, die „Digitale Infrastruktur" auszubauen. Also erstmal ins allgemeine Budget einstellen, dann sehen wir weiter, zur Aufrüstung brauchen wir ja auch noch einige Milliarden!

Zweite Frage: Was bringt uns 5G? Die höherfrequenten Mikrowellen haben eine geringere Reichweite und durchdringen Baumasse nur schlecht. Also müssen Sendeanlagen wohnungsnah z.B. auf Verteilerkästen oder Laternen aber auch in geschlossenen Räumen installiert werden. Das erfordert allein in Deutschland Hunderttausende neue Sender und Funkverbindungen mit extrem hohen Einstrahlleistungen. In Kommunen (z.B. Weßling) könnte alle 100 – 200 m ein 5G-Sender strahlen! Die Strahlenbelastung steigt durch höhere Frequenz und Energie-Intensität exponentiell, dazu kommt, dass 3G- und 4G-Netze ja weiter betrieben werden.

Es gibt Tausende von Studien, die belegen, dass elektromagnetische Strahlung maßgeblich verantwortlich ist für z.B. Schädigung der DNA, der Zellen und Organsysteme sowie für Zivilisationskrankheiten wie Krebs, Herz-Kreislauf und Diabetes.

Dritte Frage: Was bedeuten die Begriffe Smart City oder Smart Home? Alle Vorgänge der Gesellschaft sollen über Daten und Algorithmen gesteuert werden. Zusätzlich zu den Geräten, die schon vernetzt sind, wie Smartphones und Computer, sollen insbesondere die Geräte des „Internet der Dinge", das sind Milliarden von Geräten, vernetzt werden. Der überwiegende Teil wird Daten für Werbung und Überwachung sammeln. (siehe auch die Glosse auf Seite 18, die dieses Thema von der heiteren Seite aus behandelt.)

Auch das dringend gewünschte – von wem eigentlich? – sog. autonome Fahren, richtiger automatische Fahren, am digitalen Gängelband und höchst überwacht, soll möglich werden. Nicht nur der Datenverkehr, auch der Energie- und Resourcenverbrauch explodiert.

Kurze Antwort: 5G Mobilfunk steht für vorprogrammierte Gesundheitsschäden, totale Überwachung für alle und überall sowie für weitere Beschleunigung des Klimawandels.

Folgende Techniken sind als Haftpflichtrisiko nicht versicherbar: Atomtechnik, Gentechnik, Nanotechnik und Mobilfunktechnik. Warum wohl?

Es ist höchste Zeit, sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen, es hängt von uns allen ab, die von der Wissenschaft prognostizierten, schädlichen Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Pflanzen abzuwenden. Im Internet gibt es viele spezifische Informationen (noch!), zum Beispiel bei www.-diagnose-funk.org., der Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation zum Schutz vor elektromagnetischer Strahlung e.V.

*(*lat. Wem zum Vorteil?)*

Spenglerei Dachdeckerei
BERNLOCHNER
Zimmerei Innenausbau

Josef Bernlochner
Am Bichl 1
82234 Weßling-Hochstadt
Tel. 08153 / 90 67 90
josef@bernlochner-dach.de

Florian Bernlochner
Im Höllbichl 5
82234 Weßling-Hochstadt
Tel. 08153/ 47 13
florian@bernlochner-dach.de

www.bernlochner-dach.de

OPTIK WEBER
Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23
82234 Weßling
Telefon 08153/1458
Telefax 08153/4433

SCHMUCKATELIER WEIß
Schmuck & Homestyle

Umarbeitung vorhandener, alter Schmuckstücke • Reparaturen
Perlenketten knüpfen • Gestaltung und Anfertigung nach Kundenwunsch
Eheringe • Schmerzfreies Ohrlochstechen

Besondere Geschenkideen • Bücher • Dekorationsartikel • Wohnaccessoires

Goldschmiedekurse für Kinder und Erwachsene
Alle Infos unter www.schmuckatelier-weiss.de/kurse

Das perfekte Geschenk.
Ein Gutschein mit beliebigem Wert, einlösbar für Waren und Kurse.

Öffnungszeiten:
Donnerstag 9 - 12 Uhr • Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr • Samstag 10 - 14 Uhr

Bahnhofstraße 2a • 82234 Weßling
Tel. 08153 / 906264 • www.schmuckatelier-weiss.de

Fahrschule U-Drive
walk in drive out...
FAHRSCHULE U-DRIVE
Weßling & Herrsching Tel. 0160 / 610 46 40
www.u-drive.de

E aktiv markt
EDEKA

Grünsinker Str. 6• 82234 Weßling• Tel.: 08153/4257

Wünsch dir was in Weßling

Wir sammeln Wünsche und Hoffnungen für das Jahr 2020.

Liebe Leser, liebe Mitbürger.
Wir würden im Novemberheft gern veröffentlichen, was sich die Weßlinger für das neue Jahr wünschen.

Gehen Sie durch den Ort mit seinen Ortsteilen. Fallen Ihnen Stellen auf, die verbessert werden könnten? Denken Sie dabei auch an die anderen Jahreszeiten. Sehen Sie Besonderheiten, von denen Sie gerne hätten, dass sie erhalten bleiben. Nehmen Sie sich ausnahmsweise mal die Zeit, Weßling wie ein Tourist zu erkunden. Schauen Sie sich die neuen Architekturen im Ort an. Möchten Sie mehr davon? Haben Sie Ideen, wie wir Weßlinger unseren eigenen, hausgemachten Verkehr herunterschrauben könnten? Wünschen Sie sich neue und andere Fachgeschäfte?

Aber auch Wünsche, die das Zusammenleben leichter machen, sind willkommen. Wünsche an die Vereine oder die Nachbarschaftshilfe. Soll mehr Wohnraum gebaut werden oder nicht?

Dies sind nur Anregungen, Ihnen fällt sicher viel mehr ein. Im Novemberheft wollen wir die Wünsche (natürlich anonym) abdrucken. Unanständige Wünsche werden weggeworfen. Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften an die Adressen, die auf der Rätselseite angegeben sind.

Ein Gedicht von 1993

Weßling

Da gibt's a Dorf, des Weßling hoaßt,
am Nordrand quasi von Tirol.
Wennst so was kennst, wennst sowas woaßt,
dann bleibst und fühlst di wohl.

A guate Mischung: Römer, Kelten,
fußkranke Böhmen aa dabei.
Franzosen, Preißen aa net selten
und a paar Leut aus der Türkei.

Der oa spuit Golf, der ander Karten
der oane spinnt, der andere aa
Der oane freut si über d'Bleame,
der übern „Sound“ vom Jaguar.

Kreuzbichler und die Luft- und Raumfahrt,
Künstler, Bauern, See und Berg.
Und drinnen in der Dorfregierung
hast schwarze Büffeln, greane Zwerg.

Und in der Landschaft stade Wälder,
als Kernstück no an kloaner See.
A laute Straß mit Bänk voll Gelder,
und wenig Nebel und vui Schnee.

Des Weßling müassen mir derhalten,
es gab so vui no zum Verliern
De junga Leut schaugn auf die Alten
was's macha mit ihrem Herz und Hirn.

Rudi Burger

Grüße aus Texas – ein Leserbrief

Endlich wieder eine Ausgabe der lang erwarteten Zeitschrift „UNSER DORF heute“. Seit der ersten Ausgabe, die mir ein Freund aus Weßling zukommen ließ, habe ich jede Folge erhalten und sorgfältig aufbewahrt, wann immer ich etwas Heimweh verspürte, war mir die Zeitung sehr hilfreich, den Bezug zur Heimat zu halten.

Zu meinem Bedauern musste ich die Sammlung vor ungefähr einem Jahr aufgeben, da ich von meiner Ranch in ein kleineres Haus umziehen musste.

Obwohl ich in sehr jungen Jahren dem Ruf der weiten Welt und dem Abenteuer folgte, nach Kanada auswanderte und dann Jahre später mit Kind und Kegel nach Texas umsiedelte, habe ich den Bezug zu meiner wunderschönen Heimat nie verloren.Wenn ich mein Dorf oder besser Ortschaft sehe, um den Weßlinger See spaziere und auf meiner Bank die Ruhe genieße, fühle ich mich angekommen, da sind meine Wurzeln.

Auch wenn ich meine Heimat öfter besuche, hält mich „UNSER DORF heute“ auf dem neuesten Stand. Ich lese jeden Artikel mit Interesse und viel Freude und bedanke mich herzlich für Ihren großartigen Einsatz mit dieser Zeitung.
Mit ganz lieben Grüßen aus Texas
Werner Hermus, Dallas

UNSER DORF heute 83

Eine gedankliche Reise ins Reich des Irrsinns

Immer mehr Geräte im Haus sind digital „verbandelt“, man nennt das „smart home“. Ich find's gar nicht smart. Mein Kühlschrank bestellt zum Beispiel neuerdings Diätprodukte, weil ihm meine Waage das so befohlen hat. So kann das nicht weiter gehen! Ich habe auch das Gefühl, dass meine Heizung und meine Fenster sich nicht mehr verstehen. Immer, wenn es zu warm ist, dann schließen sich die Fenster und wenn es zu kalt wird, dann öffnen sie sich. Was ist da los? Wahrscheinlich hat die Heizung wieder mal ein Verhältnis mit dem Kühlschrank angefangen. Das mögen die Fenster gar nicht. Immer, wenn der Kühlschrank gar so vernarrt ist in die Heizung, macht er nämlich die Tür auf, um die Wärme rein zu lassen. Verständlich, dass dann die Fenster etwas orientierungslos werden. Fazit: Eine App gegen Liebeskummer muss her.

HF

In eigener Sache:

Langjähriges Redaktionsmitglied von „UNSER DORF heute“ sucht neue Bleibe:
1-2 Zi. Wohnung, ca. 30-50 qm in Weßling oder Oberpfaffenhofen. Bringt gerne auch Unterstützung bei Ausbau oder Renovierung ein und macht sich sonst noch nützlich. Zeitraum: ca. ab 1.11.2019.
Über Kontakt würden wir uns sehr freuen: redakteur@unserdorf-wessling.de oder Tel. 08153/2420.

Schule fertig und volljährig? Wie wärs mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr in Weßling?

Wie in jedem Jahr bietet Weßling auch heuer wieder die Möglichkeit, ein „FSJ“ an der Grundschule und in der Mittagsbetreuung abzuleisten.
Nähere Informationen gibt es bei der Gemeinde Weßling. Tel. 08153 – 4040

WIR HABEN WIEDER NEU ERÖFFNET! Besuchen Sie unsere neu gestalteten Ladenräume!

ELEKTRO REIK

IHR ELEKTRIKER IN WESSLING

WWW.ELEKTRO-REIK.DE

MIELE-KUNDENDIENST | ELEKTROINSTALLATION ELEKTRO REIK GMBH | HAUPTSTRASSE 15B | 82234 WESSLING

Reparatur & Wartung aller Fabrikate

DOMINIK KÖRBEL
KFZ-MEISTERBETRIEB

Dominik Körbel

Argelsrieder Feld 1c
82234 Wessling
Telefon 08153-90 98 92
Telefax 08153-90 98 93

Hemden handgebügelt!

schweitzer
Heissmangel - Bügelservice
ehemals Eitner – Oberpfaffenhofen

Wir haben jeweils die 1. und 2. Woche im Monat von Mo.–Fr. 9–12 Uhr und 15–18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

- Samstag geschlossen -

Ettenhofener Str. 9, 82234 Oberpfaffenhofen, Tel.: 08153/88 14 89

LebensRaumParkett GmbH
Handel und Handwerk aus Meisterhand

Ausstellung • Beratung • Verkauf • Verlegung

...Qualität aus Weßling

HANDWERK PRO SENSE MIT VERSTAND

Gautinger Straße 1 • 82234 Weßling
www.lebensraumparkett.de 08153/98 777 92

FRANZ BAIER
MEISTERBETRIEB
Sanitär · Heizungstechnik · Wärmepumpen
Kundendienst

Ihr Team für
Solartechnik zur Warmwasserbereitung
und Heizungsunterstützung !

82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153/4747 · Fax 08153/4700

Ham's des scho g'wusst...

… dass auch **die Nachbarschaftshilfe eine(n) „BuFDi“** für das „Freiwillige Soziale Jahr“ sucht. Vielseitige Tätigkeiten warten auf euch, Weiterbildung und ein monatliches Taschengeld. Infos: Mo-Fr. 9-12 unter 08153 – 3700

… dass **die Frohsinn-Schützen** (OP) stolz auf einen 3. Platz bei den Bayerischen Meisterschaften sind. Neuer Schützenkönig wurde im April Dieter Protz.

… dass **die F1-Jugend des SC Weßling** (Jahrgang 2010) bald gegen die „ganz Großen“ spielen darf? In einem Qualifikationsturnier Anfang Juni setzten sich die Weßlinger Kids gegen 11 Mannschaften aus dem Landkreis durch und schnappten sich den letzten Startplatz für das Hauptturnier

beim FT Starnberg. Nun dürfen sie am 7.Juli gegen die F1-Mannschaften der großen Clubs wie FC Bayern München, Borussia Dortmund oder FC Augsburg antreten.

… dass es für alle, die wissen wollen, welcher Vogel da zwitschert, **eine Vogelstimmen-Hotline** gibt? Ein bayernweiter Service des BN: Zunächst die Telefon-Nummer 0160/4424450 im Handy speichern. Hört man eine unbekannte Vogelstimme, geht man auf What's App, nimmt den Gesang per Sprachnachricht auf und schickt die Nachricht ab. Ein Zwitscher-Fachmann wird sich bald melden und informieren.

… dass das **Thema Mobilfunk-Antennen** in Weßling (ehem. auf dem Hotel Post) noch bearbeitet wird? Ein Sachverständigen-Gutachten ist beauftragt. In Verhandlungen mit den Betreibern werden technisch sinnvolle Lösungen gesucht, die auch eventuelle gesundheitliche Auswirkungen berücksichtigen.

… dass der **Spendenmarathon des SC Weßling** zwar schon fast auf der Zielgeraden ist? Da aber die anvisierten 100 000+X noch nicht erreicht sind, gilt der Spenden-Aufruf weiterhin.

… dass **zwei Fallschirmspringer der ‚Flugsportgruppe im DLR'** im letzten Jahr an den Weltmeisterschaften nahe Brisbane, Australien, teilgenommen haben? Stefan Knoch (54) und Alexander Prendinger (31) sind Mitglieder einer 8er-Formation. Die Beiden hatten bereits die Deutsche Meisterschaft 2018 gewonnen. In Australien kämpften sie u.a. gegen Konkurrenten aus USA, UK, Russland und landeten auf dem 6. Platz.
Sie werden bei 4000 m Höhe abgesetzt und haben 50 Sekunden Zeit, ihre Formationen zu bilden, bevor sie sich trennen, um ihre Fallschirme für eine sichere Landung zu öffnen. Wir gratulieren herzlich.

Ein Ballett aus 2 x 4 Springern

… dass das Vorhaben der Gemeinde **neue Funk-Wasserzähler zu installieren**, vom Tisch ist? Weit über 600 Widersprüche gingen in der Gemeinde ein, die daraus die Konsequenz zog, die digitalen Geräte nur noch in Zählerschächten, die schlecht zu erreichen sind, in unbewohnten Liegenschaften und eventuell in Mehrfamlienhäusern zu verwenden. Es gibt mehrere Gründe gegen solche Wasserzähler. Einer davon ist, dass personenbezogene Daten in regelmäßigen Abständen ohne Einflussmöglichkeit des Betroffenen „auf die Straße“ übertragen und über die Ferne unbemerkt und ohne Mitwirkung des Betroffenen abgelesen werden können.

Foto: Karl Kahrmann

… dass beim **SZ- See-Lauf am 19.5.** der Wettergott für einen Tag den Dauerregen abgestellt hatte? Beim 1,5 km – Schülerlauf kam Jonathan Brackmann auf den 3. Platz. Lukas Bergmann gewann die 3,5 km Seerunde und belegte bei den 10 km den 9. Platz. 44 Zwergerl rannten 800 m und wurden alle gleichermaßen geehrt. Der älteste Teilnehmer war 78 Jahre alt, die Jüngste war die 3-jährige Paulina aus Weßling.

… dass **der Katholische Frauenbund** vor 70 Jahren gegründet wurde? Der Pfarrer war 1949 Max Walter. Die erste Vorsitzende war Babett Sanktjohanser. Der Frauenbund ist eine christliche Gemeinschaft, die kirchliche und gesellschaftliche Aufgaben erfüllt. Quelle: Porkert

… dass **die Weßlingerin Alexandra Reichert** (18) in diesem Jahr zu den Abiturienten im Landkreis zählt, die auf die Note 1,0 stolz sein können? Alexandra ging in die Förderklasse für Hochbegabte am Gautinger Gymnasium. Sie sagt: „Nach der stressigen Abizeit freue ich mich jetzt auf einen Sommer ohne Verpflichtungen, mit viel Zeit für Reisen, Freunde und meine Hobbys Tennis und Taekwon-Do.

ABSCHIED VON ROLF REIK

Wieder hat uns ein besonderer Mensch verlassen. Der Elektromeister Rolf Reik hatte 1974 als 34-Jähriger das Geschäft seines Vaters übernommen. Als hilfsbereiter Praktiker und Mann der Tat kannte er keine Probleme, sondern nur Lösungen. Das machte ihn in vielen Haushalten überaus beliebt.

Aus seiner Jugendzeit wird erzählt, wie frei und naturnah die Burschen damals heranwuchsen. Rolf Reik sei ein immer fairer und sozialer Kumpan gewesen. Beim Sport ein aktiver Handballer, Skifahrer und Tennisspieler.

Am 23.Mai ist er gestorben, wir werden ihn vermissen.

Osteopathie - Physiotherapie - Shiatsu

Praxis Martha Feldt Heilpraktikerin

Rosenstraße 40
82234 Weßling
Tel 08153 - 35 07
mlfeldt@t-online.de

www.praxisinwesslingamsee.de

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
Lymphdrainage
Dorn Therapie
Fußreflexzonen-massage
Kinesiotape

WEIGAND E.K.

Professionelle IT-Betreuung
für Ihr Unternehmen

Gautinger Straße 58b
82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153 / 95 35 73 - 0
E-Mail: info@w-ek.de - https://www.w-ek.de

isamo gesundheitspark fünf-seen-land

So einzigartig wie Sie!

Therapie mit erfahrenen Fachkräften
Kurse mit unterschiedlichsten und innovativen Angeboten
Wellness in der großzügigen Saunalandschaft
Training persönlich auf Sie abgestimmt

isamo gesundheitspark fünf-seen-land gmbh
Argelsrieder Feld 11
82234 Weßling
Telefon: +49 (0) 81 53 / 88 14 77
Internet: www.isamo-park.de

Sozialdienst Weßling Hochstadt Oberpfaffenhofen e.V.
JEDER FÜR JEDEN
Nachbarschaftshilfe

Ambulanter Pflegedienst
Senioren-Tagesstätte
Begleitdienst

Dienstags-Treffs
Hobby-Treffs
Feste, Ausflüge, Reisen

Kindergruppen
Ferienprogramm

Tel. 08153 3700 www.nbh-wessling.de

COSMETIC Claudia

Claudia Krenn
Hochstadter Str. 2a
82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153 - 88 94 92
Kosmetikerin und Krankenschwester
Termine nur nach tel. Vereinbarung

Lassen Sie sich von mir verwöhnen - am offenen Kamin

- Klassische & exklusive Gesichtsbehandlung auch für den Herren
- Mesoporation
- Aknebehandlung
- Maniküre
- Pediküre
- Fruchtsäurebehandlung
- Anti-Aging
- Ultraschall u.v.m.

Jedes Angebot als Gutschein erhältlich
Ich freue mich auf Sie!

Bäckerei - Konditorei

Böck die Bäckerei

Wir backen.... ....Sie genießen!

Bäckerei – Konditorei
Thomas Böck
Gautinger Straße 65
82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153/3456
Fax 08153/95126

4 x in Folge ausgezeichnet mit dem Bayrischen Staatsehrenpreis als eine der 20 besten Bäckereien Bayerns

Zu Zeiten des zweiten Weltkrieges

DIETER FRIZ ERINNERT SICH AN SEINE KINDHEIT UNTER BESONDEREN UMSTÄNDEN

Zu Beginn des 2. Weltkrieges war ich 2 Jahre alt. Mein Erinnerungsvermögen beginnt natürlich erst später. Es begann, als mein Vater, Oscar Friz, 1942 eingezogen wurde, und ich mit meiner Mutter alleine im Haus in der Seestraße 123 (später Untere Seefeldstraße 8) wohnte.

Flughafen Oberpfaffenhofen

Von großer Bedeutung für die Wehrmacht war damals der Dornierflughafen in Oberpfaffenhofen. Es wurde Wohnraum bzw. Zimmer für Personal und Soldaten gesucht. Meine Mutter wurde aufgefordert, ein Zimmer zur Verfügung zu stellen. So wurde bei uns ein Soldat, der für den Flughafen verpflichtet wurde, einquartiert. Des Weiteren beschlagnahmte die Wehrmacht die Kegelbahn und das Sommerhäuschen meiner Großmutter, Frau Thanisch, in ihrem Grundstück.

Testversuche von Gasmasken für die Soldaten

Dafür fand das Sommerhäuschen Verwendung. Die Fenster und Ritzen wurden luftdicht verklebt und der Raum mit Gas gefüllt. Dann mussten 3 bis 4 Soldaten mit den Masken in dem verhältnismäßig kleinen Raum eine bestimmte Zeit ihre Runden drehen, d.h. sie mussten ständig im Kreis laufen. Durch das Fenster der Türe wurde der Test überwacht.

Einige hundert Zentner Zucker

Die Kegelbahn musste für die Lagerung leergeräumt werden. Mit großen LKWs wurden die Säcke gebracht und in dem Raum stapelweise gelagert, wobei darauf hingewiesen wurde, dass nur die Wehrmacht Zutritt für dieses Gebäude hat und bei Fehlen schon eines einzigen Sackes wir zur Verantwortung gezogen würden. Erst kurz vor Kriegsende wurde der Zucker wieder abgeholt. Wie wir später erfuhren, soll der Konvoi von Tieffliegern angegriffen und vernichtet worden sein.

Ein Schulhaus mit 2 Klassenzimmern

1943 wurde ich eingeschult. Oben im ersten Stock war das Klassenzimmer für die „Großen", das waren Kinder der 5. bis 8. Klasse, wir die „Kleinen" 1. bis 4. Klasse, waren im Erdgeschoß untergebracht. Der Unterricht im ersten Schuljahr verlief noch einigermaßen normal, wir konnten schon etwas lesen, schreiben und rechnen, jedoch im Schuljahr 1944 /1945, also in der 2. Klasse, entwickelte es sich allmählich zu einer Katastrophe. Kaum fing der Unterricht an, heulten die Sirenen, also Fliegeralarm. Wir mussten schnellstens die Schule verlassen und nach Hause laufen. Jeder kann sich denken, dass unser Lernpensum bei weitem nicht erreicht wurde. Für uns Kinder war es zwar recht lustig, nur nach dem Krieg wurde uns bewusst, was wir alles nachzuholen hatten.

Flugzeugbau in Oberpfaffenhofen

Auf dem Gelände des Flughafens wurden damals verschiedene Kampfflugzeuge gebaut und eingeflogen, deshalb war er ein besonderer Anziehungspunkt für feindliche Flieger. Darunter hatten die anliegenden Gemeinden besonders zu leiden. Man konnte beobachten, dass die feindlichen Fluggeschwader es hauptsächlich auf den Flughafen abgesehen hatten, um die Produktion weiterer Flugzeuge zu verhindern. So wurden die Bombenangriffe immer heftiger und der Schaden immer größer.

Flugzeuge am Flugplatz Oberpfaffenhofen, 1948 von den Amerikanern zum Ausschlachten bereit gestellt.

Die Verdunklungsverordnung

Die Fenster mussten nachts mit dunklen Vorhängen oder sonstigem Material zugehängt werden, damit kein Lichtstrahl nach außen durchdringen konnte. So konnten die Flieger nachts die Städte und Dörfer schlechter oder gar nicht mehr orten. Von Ortsgruppenleiter Kaul wurde festgelegt, dass die Weßlinger Bürger bei Fliegeralarm ihre Keller aufzusuchen haben. Auf dem Gelände hinter der Schmiede Sanktjohanser in Richtung Delling wurde inzwischen eine Flakstellung etwa 2 m in den Boden eingegraben und mit 3 großen Kanonen bestückt. Bei feindlichen Angriffen feuerte die Flak auf die Bomber, die den Flughafen ansteuerten, in einem Stakkato. Dieser Höllenlärm war unerträglich.

Wir hatten nur noch Angst. Alle hofften nur noch auf ein baldiges Kriegsende.

Dieter Friz

RAUMAUSSTATTUNG

POLSTEREI
GARDINEN
TAPETEN
BODENBELÄGE
SONNENSCHUTZ

Christoph Sponner Ringstr. 2 82234 Weßling Tel. 08153-1605 Mobil 0175-156 09 57

soyer

SO GEHT BOLZEN-SCHWEISSEN
HEUTE

MOBILES SCHWEISSEN
OHNE EXTRA MASSEKABEL

www.soyer.de | info@soyer.de

Unfall-was-tun ?

Kfz-Sachverständigenbüro

Bestehen Sie auf Ihrem Recht
im Schadenfall:
ziehen Sie einen
Sachverständigen zu Rate

08153 / 953 903
0172 / 308 69 80

www.unfall-was-tun.de

Dipl.-Ing.(FH) Jürgen Bender
öffentlich bestellter und vereidigter
Kfz-Sachverständiger

Gewürze der Welt

Die ganze Welt der Gewürze von A-Z
in Hechendorf im Bahnhof oder in München
in der Thiereckstrasse 4,
(Passage am Marienplatz,
mit Eingang zw. Donisl und Cafe Woerner's)
Telefon 08152 - 98 369 70

www.gewuerze-der-welt.net

FRANZISKUS – APOTHEKE

Dr. Stefan Hartmann e.K.

Gautinger Straße 5
82234 Weßling
Tel 08153 2043
Fax 08153 2620

Die Hoampage von Weßling.
weßlinglife.de
Sei dabei: 08153/ 908538

MITMACHEN & GEWINNEN!

Gegensätzliches

Notieren Sie den Gegensatz. Die eingefärbten Anfangsbuchstaben ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort: Ein Begriff, der unsere Zukunft prägen wird.

1.									O	R	I	G	I	N	A	L
2.	L	A	U	T												
3.									N	I	E					
4.	F	E	I	G												
5.									E	N	D	E				
6.	K	A	L	T												
7.									R	E	I	C	H			
8.	G	E	B	E	N											
9.									D	Ü	N	N				
10.	V	E	R	B	O	T										
11.									S	C	H	N	E	L	L	

Rätsel: Anton Appel

Schreiben Sie die Lösung bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese mit **Ihrer vollständigen Adresse und Tel-Nr. an:**

„UNSER DORF heute“
Heidrun Fischer
Gautinger Str. 36
82234 Weßling

oder per Mail an:
heidrun.fischer@unserdorf-wessling.de

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum. Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden. Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

Einsendeschluss:
2. August

Und das ist zu gewinnen:

1. Preis:
Einkaufs-Gutschein im Wert von 50,00 € für Keimling Naturkost, Gilching

2. Preis
Bausatz Insektenhotel aus Holz mit Füllmaterialien

3. Preis
Stromspar-Steckerleiste mit komfortablem Hand-/Fußschalter.

4. Preis
2 Pflanzsäcke aus recycelten Wasserflaschen

5. und 6. Preis
je 1 Buch „Wie wir Plastik und Müll vermeiden“ von Will McCallum

Alles Wissenswerte von und über UNSER DORF e.V.
finden Sie im Internet unter
www.unserdorf-wessling.de
- und auch bei: f

Dieser Ausgabe liegen Flyer des Kulturprogramms für das 2. Halbjahr 2019, des FünfseenFilmfestivals sowie der Solarkampagne bei.

Für alle Gewerbetreibende und Dienstleister in Weßling bietet sich mit Kinowerbung bei unseren Vorstellungen im Pfarrstadel eine gute und günstige Gelegenheit, direkt potentielle Kunden anzusprechen. Details und Kostenübersicht: Dirk Hagena, Telefon 08153/952470.

Des Rätsels Lösung aus Heft 82

Die Lösung lautete:
MYTHOS

Und das sind die Preise und Gewinner dieses Rätsels:

1. PREIS:
Gutschein „Frühlingsauftakt Kiosk am See“ im Wert von 35,00 € für Herbert Eirenschmalz, Hochstadt

2. PREIS:
Balkon-/Gartenpflanze im Topf für Peter Greil, Oberpfaffenhofen

3. PREIS:
Satz LED-Lampen für Rosemarie Kurzhals, Oberpfaffenhofen

4. PREIS:
24 Bio-Eier für Jonas Pangert, Weßling

5. und 6. PREIS:
je 2 Karten fürs Kino im Pfarrstadel für Gabi Gröber, Hochstadt und Helmut Böhm, Weßling

Die Glücksfee gratuliert allen Gewinnern und freut sich auf rege Beteiligung beim nächsten Rätsel.

Nachlese zum Rätsel aus Heft 82:
Wir hatten sensationelle 83 Einsendungen, davon 80 richtige und 3 mit originellen Wortschöpfungen: SMOTHY + HOSTMY!